

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 20.

Donnerstag den 25. Januar

1883.

Großer

Inventur = Ausverkauf

von

Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,
34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben wir auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Herren-, Damen- und Kinderstiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend stannend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Zugstiefel in Lackleder,	früherer Preis Mk. 15, jetzt Mk. 7.50.
do. in Kalbleder und Rind- leder	" " " 12 u. 9, " " 8 bis 6.
Damen-Zug- und Knopfstiefel,	" " " 8 u. 12, " " 4 bis 7.50.
Damen-Ballschuhe,	" " " 5 u. 7, " " 2 bis 4.50.
Kinder-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel im Alter bis zu 14 Jahren	" " " 4 u. 8, " " 2 bis 4.

Sämmtliche Filzwaaren bedeutend unter Preis.

Wir machen noch aufmerksam, daß obige Artikel nur für **diese** Woche zum Ausverkauf gestellt sind.

S o c h a c t u n g s v o l l

Gebrüder Ullmann.



500 Stück Masken aller Art, nur Neuheiten, darunter hochelegante Atlas-, Sammet- und seidene Masken, sollen en gros et en détail zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben werden; auch sind Domino's zu verleihen, Miethpreis von 1 Mk. an bei

Hildebrand, Kirchhofsgasse 2.

NB. Die soviel nachgefragten Baubersäcker trafen soeben wieder ein. 3095

Restauration Petri (Zur „Neuen Post“).

Heute Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr: 3039

Concert der Sängergesellschaft **Helsen** (3 Damen, 2 Herren), und des Charakter-Komikers **Friedrich Huber**.

Restauration Poths.

Von heute an:

Münchener Hackerbräu.
Metzelsuppe. 3065

Restauration Lorenz,

14 Häfnergasse 14.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 3013
Morgens **Quellfleisch u. Sauerkraut.**

Heute Abend:

Metzelsuppe in der Restauration **Ph. Deufel.** 3058



Frisches Hirschfleisch,
frischgeschossene
Waldhasen,
sowie 3094
fette Gänse
billigst bei

Hgn. Dichmann, 5 Goldgasse 5.

Frische

Egmonder Schellfische

heute eintreffend.
3052

Chr. Kelper,
34 Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei **C. W. Leber,**
3100 Bleichstraße 15, Ecke der Hellmündstraße.

Lebend frische

Egmonder Schellfische

treffen heute wieder ein.

3078 **A. Schirmer, Markt 10.**

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verlust unseres theuren Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn **F. A. Kadesch,**

so innigen Antheil genommen, insbesondere auch denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sagen ihren tiefgefühlten Dank 2725

Die trauernden Angehörigen.

Türkische Cigaretten und Tabake

empfehlen in größter Auswahl 3083

J. C. Roth, Langgasse 31.

Feinste, vollsaftige

Valencia-Apfelsinen

empfehlen

3663

E. Möbus,

25 Taunusstrasse 25.

Ein Waggon

von den vortrefflichen blauen und blaugrünen Pfälzer Landkartoffeln ist mit der Taunusbahn wieder eingetroffen. Proben zu haben im Laden bei

3086

Carl Petry, Fischgraben-Ecke.

Bergmann's Kinderseife,

mildeste aller existirenden Seifen für Säuglinge und kleine Kinder, empfiehlt à Stück 50 Pfg. die Apotheke von **C. Schellenberg, Langgasse 31.** 14701

Während des Abbruchs

des katholischen Schwesternhauses werden Thüren, Fenster, Ofen, Kochherde, Kamin u. s. w., Alles noch in gutem Zustande, aus der Hand verkauft. 3034

Versteigerung.

Heute Donnerstag den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlasse der Wittwe des Victoriahärblers Johann Bies von hier gehörigen Mobilien, in dem Hause Marktstraße 22. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung der zur Barthes'schen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe, in dem Ladenlokale Kirchgasse 49. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindevwald District „Nonnenreth“. (S. Tgbl. 17.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung einer silbernen und vier goldenen Taschenuhren, in dem Hause Marktstraße 22. (S. Tgbl. 19.) Holzversteigerung in dem Dieblicher Gemeindevwald District „Rumpelseller“. Zusammenkunft am Kornweg. (S. Tgbl. 19.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von zwei Kisten gebrauchter Masken-Garderobe, in dem Auktionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen etc. werden hier gut bezahlt **Goldgasse 15.** 9710

Wasche kann getrocknet werden **Taunusstrasse 21.** 12502

Polstermöbel in Plüsch, Rips und Damast billig zu verkaufen **Helenenstraße 24 bei Ph. Lauth.** 3028

Ein gutes **Billard** für 200 Mark zu verkaufen. Näheres H. Schwalbacherstraße 1a. 2885

Eine **Theke**, ein **Real** mit Schub- und Wehlkasten, gut erhalten, zu verkaufen **Hellmündstraße 9.** 2913

Alle Metalle, als: Kupfer, Eisen, Messing, Blech, werden billig und gut vergolbt **Saalgasse 30.** 2637

Doggard mit zwei Rädern, neu und schön, billig zu verkaufen **Marktstraße 35.** 3046

90,000

zu 4%

2

Für eine dem Buchhändler Gesellsch. erbeten.

Eine tüchtige dem Hause.

Eine per und auch i

der Woche

Ein Ma und räumt

Eine unak Monatstelle

Eine D. L. 15

Für ein ausbilden

Neugasse 1

Eine Ein Ma

versteht u

Dogheimer

Ein 18

Arbeiten e

als Hausn

Ein Ma

Abelhaide

Langgasse

Ein gebi

war, sehr

arbeiten u

feineres v

Ein jun

sowie mit

Bleichfros

Ein Ma

eine Stell

gasse 7 im

Herrich

nen, Rinn

sämtl. u

Ein w

sucht sofo

Ein ge

sucht sofo

kleine Sch

Ein W

und Haus

straße 11

Stelle

mit 3 1/2 j

Hotel, 1

Bügeln u

Röchin b

Stelle

nähen, bti

Haus- u.

90,000 Mark gegen mehr als doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% per 1. April gesucht. Näh. Exped. 3098

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Für eine selbstständige Arbeiterin, welche seit 5 Jahren in dem **Putzfache** thätig ist, wird eine passende Stelle gesucht. Gefällige Offerten unter **C. L. 25 postlagernd** hier erbeten. 3015

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Rheinstraße 39, Hinterhaus. 3096

Eine perfekte **Beizzeugnäherin**, im Ausbessern, Stopfen und auch im Kleideraufarbeiten geübt, sucht einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Nerostraße 11a, 1 Tr. 3027

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln und nimmt auch Monatsstelle an. N. Michelsberg 1, Stb. 3022

Eine unabhängige Frau wünscht Beschäftigung in häusl. Arbeiten oder Monatsstelle. Näheres Webergasse 45, 2 Stiegen hoch. 3060

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stelle. Offerten unter **D. L. 15** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2724

Für ein junges Mädchen, das sich als **Verkäuferin** ausbilden will, wird Stelle gesucht. Näheres im „Möhren“, Neugasse 15. 3016

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näheres Hochstädte 19. 3059

Ein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Dogheimerstraße 5, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 2549

Ein 18 Jahre altes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Februar Stelle als Hausmädchen. Näheres Emserstraße 22, Parterre. 3049

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. Adelheidstraße 16a, 2 Treppen hoch. 3054

Ein anständiges, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Langgasse 34, 3 Stiegen hoch. 3067

Ein gebildetes Mädchen, welches bei größeren Kindern Bonne war, sehr gute Zeugnisse besitzt, Kleider machen kann und Handarbeiten versteht, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als feineres Stubenmädchen. N. Friedrichstr. 37, Stb. r., 2 St. 3023

Ein junges Mädchen, welches im Nähen und Bügeln gewandt, sowie mit der Hausarbeit vertraut ist, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 13 im Mittelbau, 2 Stiegen hoch. 3055

Ein Mädchen, welches alle Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Kirchgasse 7 im 1. Stod. 3012

Herrschaften zur geeigneten Beachtung empf.: Bonnen, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Allein- u. Kinder-mädch., Diener, Kutscher etc., sammtl. m. gut. Zeugn. **Th. Linder's** Bur., Faulbrstr. 10. 3070

Ein williges, fleißiges Mädchen, in jeder Arbeit tüchtig, sucht sofort Stelle. Näh. Wegergasse 21, 2 St. h. 3074

Ein geübtes Mädchen, das schon nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 3085

Ein Mädchen, das selbstständig feinschneiderlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 11, 2 Stiegen hoch links. 3092

Stellen suchen: Eine reinliche Herrschafts-Köchin mit 3 1/2 jährigem Zeugn., 1 tüchtige Köchin in ein Privat-Hotel, 1 feines Hausmädchen, perfekt im Schneidern, Frisieren, Bügeln und Serviren, 4 Hotel-Zimmermädchen und 1 Kaffee-Köchin durch **Fr. Dörner's** Bureau, Wegergasse 21. 3075

Stellen suchen: Gutbürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, die nähen, bügeln u. serviren können, 1 sauberes Mädchen als Kellnerin, Haus- u. Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 3038

Eine perfekte Kammerjungfer und Herrschafts-Stubenmädchen empfiehlt zum baldigen Eintritt **Ritter's Bureau**. 3077

Ein geübtes Fräulein sucht Stelle zur Führung des Haushalts. Näheres Friedrichstraße 37, Seitenbau, Part. 3091

Ein Mädchen, welches alle Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 5, Seitenbau. 3037

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches das Kleidermachen und Frisieren versteht, sucht Stelle. Näheres Stifftstraße 14 im Hinterhaus Parterre. 3053

Ein gewandter Diener, welcher deutsch und französisch spricht, gute Zeugnisse besitzt, wünscht eine passende Stelle. Näheres im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. 3043

Ein junger, gewandter **Restaurationskellner** sucht Stelle. Näheres Louisenstraße 16. 3062

Ein tüchtiger **Krankenwärter**, der gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle (gleichviel für welche Krankheit). Näh. Saalgasse 18, 3 Stiegen hoch. 3061

Personen, die gesucht werden:

Ein tücht., reinf. Mädchen von auswärt., mit guten Zeugnissen, kann sich bald melden Stifftstraße 34, Parterre. 3099

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen. Näh. Wauergasse 21, 2 Stiegen hoch. 3032

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird zu Kindern gesucht Wauergasse 13, 2 Stiegen hoch. 3067

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das alle häusliche Arbeit gründlich versteht und mit Kindern umgehen kann, wird zum 1. Februar gesucht Schwalbacherstraße 47. 3064

Eine tüchtige **Jungfer** wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich von 10 bis 1 Uhr melden im „Rhein-Hotel“, Zimmer No. 49. 3056

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht Louisenstraße 2. 2974

Eine ältere Frau wird als Haushälterin gesucht. Offerten unter **W. L.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 3044

Ein braves Mädchen gesucht Webergasse 22 im Laden I. 3042

Ein reinliches Mädchen gesucht Taunusstraße 19, Part. 3020

Ein braves Dienstmädchen im Alter von 15-17 Jahren auf sofort gesucht. Näh. Exped. 3019

Gesucht 2 Küchen- und 3 Hausmädchen, sowie 1 Mädchen welches gut bügeln kann, zu einem Kinde durch **Fr. Dörner**, Wegergasse 21. 3075

Gesucht ein braves Zimmermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Februar Hermannstraße 2, I. Zu melden von 10 bis 3 Uhr Nachmittags. 3076

Ein braves, gesundes und starkes Dienstmädchen, evangel. Confession, zum Waschen und Bügeln gesucht Schwalbacherstraße 61. 239

Ein geübtes Mädchen wird zu größeren Kindern gesucht. Solche, welche schon ähnliche Stelle bekleidet haben, wollen sich melden Taunusstraße 49, 1. Stod. 3093

Gesucht werden zwei solide Haus- und Kinder-mädchen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 3084

Eine perfekte Köchin wird gesucht Taunusstraße 45. 3090

Gesucht: Eine perfekte Köchin für ein Badhaus, 1 solche für ein Herrschaftshaus, 1 feinschneiderliche Köchin, 1 angehende Hotelköchin nach Bad Ems, gef. Mädchen, welche kochen können, nach außerhalb, Hotelzimmermädchen, 1 Küchenmädchen, mehrere geübte Mädchen als allein, für hier und 1 j. Kinder-mädchen durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3077

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 3041

Diener mit guten Zeugn. gef. d. **Ritter's Bureau**. 3077

Diener wird gesucht Sonnenbergerstraße 34. Derselbe muß fleißig und tüchtig in Hausarbeit sein und gute hiesige Referenzen geben können. 3066

Lehrling gesucht 3080

in ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft. Näh. Exped. (Fortsetzung in der Beilage.)

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1854.

Concessionirt für das Königreich Preußen am
7. October 1867.

Grund-Capital **MT. 6,000,000.**
Capital und Prämien-Reserve **1,700,000.**
Prämien und Zinsen-Einnahme **3,377,523.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den
Herrn **Ph. Rossel**, Selenenstraße 15 in Wiesbaden,
zum **Haupt-Agenten** der Gesellschaft ernannt haben.

Frankfurt a. M., den 19. Januar 1883.

Die General-Agentur.
Kahlert & Co.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige habe ich mich
zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und
Explosions-Schäden zu billigen, festen Prämien unter liberalen
Bedingungen bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1883.

3014 **Ph. Rossel**, Selenenstraße 15.

Hassauer Loose. Nächste Ziehung am 1. Februar d. J.

Sämtliche Hassauer Loose müssen innerhalb
5 j. Ziehungen, welche am **1. Februar 1883—1887**
stattfinden, mit Gewinne gezogen werden. Gewinne hierbei
von **50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000,**
6000 fl. u. u. Niedrigster Gewinn **47 fl.** Original-
loose à **130 MT.** Pläne und Listen gratis bei

Moriz Stiebel Söhne,Bankgeschäft in **Frankfurt a. M.**

P. S. Bis zum 19. Februar d. J. kaufen wir die von
uns entnommenen, nicht gezogenen Loose à **127 MT.**
wieder zurück. 171

Einem werthen Kundenschaft und Gönnern diene hiermit zur
Nachricht, daß ich das von meinem sel. Mann betriebene
Schuhmachergeschäft an meinen Sohn **Louis** ab-
getreten habe, und bitte, das meinem sel. Mann geschenkte
Vertrauen auch auf diesen übertragen zu wollen.

Franz Kiessenwetter Wwe.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mich in allen in
das **Schuhmachergeschäft** einschlagenden Arbeiten unter
Pufferung reeller und prompter Bedienung.

3032 **Louis Kiessenwetter.**

Frische Egmonder Schellfische

heute Morgen früh erwartend.

3021 **J. Schaab**, Kirchgasse 27.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei **C. Baeppler,**

3029 Abelhaidestraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Glacehandschuhe aller Art werden stets chemisch gewaschen
und schwarz gefärbt bei **Ph. Birk**, Langgasse 23, Stb. 3024

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
* Opern-Texte zu verleihen. *
* **Moritz & Münzel,** *
* Buch- und Kunsthandlung, *
* 3030 32 Wilhelmstrasse 32. *
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bazar für Herren-Artikel.

Ball-Gravatten, Ball-Handschuhe,
sowie alle sonstigen **Ball-Artikel** in großer Auswahl
empfehlen

Rosenthal & David,
Special-Geschäft für Herren-Artikel,
3070 **Wiesbaden, Langgasse 31.**

Maskenbilder, Cotillonorden

in größter Auswahl.
1417**Jos. Dillmann, Marktstraße 32.**

Bückinge, Kieler und französische,
täglich frisch,
Sardellen und Heringe,
russische Sardinen und Kollmöpfe
per Faß **MT. 2,15**

empfehlen
2720**Eduard Böhm,**
24 Kirchgasse 24.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag Vormittags 10 Uhr werden
im Hause **obere Webergasse 45** im Auftrage
des **Vormundes** nachverzeichnete, zum **Nachlaß** des Herrn
Schaaf gehörige Gegenstände, als:

1 Sopha, 2 Betten, 1 Kommode, 1 Console, 1 Sessel,
1 Klappstuhl, 3 Stühle, 3 Tische, 1 Kleiderschrank, 2 Kinder-
betten, 1 Oberbett, Deckbetten, Kissen, 1 Waschconsole,
1 Nachttisch, 1 Spiegel, Bilder, Herrenkleider, Weißzeug,
1 goldene Herruhr mit goldener Kette, 1 goldenes
Armband, silberne Löffel, Haus- und Küchengeräthe,
Kochanzüge u. u.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
255 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Polster-Möbel.

Elegante, solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren,
wie einzelne Sophas, Chaises-longues und Sessel, empfehle zu
den billigsten Preisen nebst Divans und Chaises-longues, welche
ein fertiges Bett enthalten, mit solider, leicht beweglicher Mechanik
unter Garantie als eigenes Fabrikat.

Verdichtungen gegen Zugluft an Thüren und Fenstern,
welche das Öffnen und Schließen derselben nicht stören, werden
incl. des Befestigens per Meter mit 25 Bfg. berechnet.

3087 **C. Hagemann**, Tapezirer und Decorateur,
Häfnergasse 4, Wiesbaden.

Vere

Drit

S

1. Ser

2. Cho

3. Ad

4. Ge

5. Cho

6. Ro

7. Ch

Wap
Buchh

Donn
Nach
Wag
gasse
hande
steig

Die
schän
ausge
Sä
zuge

54

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Freitag den 26. Januar:

Dritte Hauptversammlung

im XI. Vereinsjahre 1882/83

im

Saale des „Hôtel Victoria“.

PROGRAMM.

1. **Serenade**, Es-dur für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotts, 2 Hörner, von Mozart.

Die Herren Kammermusiker: **Baths, Bock, Krahner, Frensch, Wollgandt, Lange, Bühlmann, Rüssel.**

2. **Chorgesang**. a) „Altdeutsches Marienlied“ v. Prätorius.
b) „Ave verum“ von Mozart.
c) „Morgegebet“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Der **K. Theaterchor** unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Musik-Directors **Sedlmayr**.

3. **Adagio und Rondo** aus dem Sextett Op. 81 von Beethoven, für Streichquartett und zwei Hörner.

Herr Musik-Director **L. Wolff** und die Herren Kammermusiker **Troll, Krotte, Hertel, Bühlmann, Rüssel.**

4. **Gesang**. a) „Troek'ne Blumen“ von Fr. Schubert.
b) „Wanderlied“ von Mendelssohn-Bartholdy.
c) „Der Bauer und die Tauben“ v. W. Taubert.

Frau **Emma Kauffmann-Pastor**.

5. **Chorgesang**. a) „In der Marienkirche“ von C. Löwe.
b) „Herbstlied“ von N. W. Gade.
c) „Verlassen bin ich“, Kärnthnisches Volkslied von Koschat.

Der **K. Theaterchor**.

6. **Rondino** für Blasinstrumente von Beethoven.
Die Herren Kammermusiker ad 1.

7. **Chorgesang**. Drei Volkslieder:

- a) „Das Mägdlein im Brunnengarten“, arrang. v. J. Mayer.
b) „Du mei flachshaaret Dirndl“ von Koschat.
c) „Aus der Jugendzeit“ von J. Stern.

Anfang 7 Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler **Hensel**.

4

Heute

Donnerstag den 25. Januar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage der **Warlies'schen** Concursmasse im **Adenloffe Kirch-gasse 49** (vis-à-vis dem „**Rothen Haus**“) folgende noch vorhandene **Waarenvorräthe** öffentlich gegen **Baarzahlung** versteigern, als:

Herrenhemden, Hemdeneinsätze, Corsets, Kinder-sachen, Strümpfe, Kragen, Manschetten, Cravatten, Schürzen, Handschuhe, Kinderkleider, Vorhänge, Vorhangshalter, Schoner, Schlepp-röcke, Morgenkleider.

Die vollständige **Ladeneinrichtung**, bestehend in 3 Glas-schränken, **Realen, Ladentheke** u. s. w., werden **Mittags 12 Uhr** aus-geboten.

Sämmtliche Waaren werden ohne Rücksicht auf **Logation** zugeschlagen.

54

Ferd. Marx, Auctionator.

Wiesb. Local-Sterbe-Unterstützungscasse.

Samstag den 27. Januar Abends 8^{1/2} Uhr findet in dem **Locale** des Herrn **Schmidt, Michelsberg**, unsere **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vor-lage der **Jahresrechnung**; 3) Wahl einer **Rechnungs-Prüfungs-Commission**; 4) Ver-eins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
3042

Der Vorstand.

Surrah Nappelföpp!!!

Samstag den 28. Januar Abends präcis 11 Uhr 11 Sekunden vor 8 Uhr:

Große Herren- & Damen-Sitzung mit Tanz



in dem festlich decorirten **Saalbau Lendle**, unter gütiger Mitwirkung hervorragender Künstler von hier und auswärts und einer 60 Mann starken **berlischen Capelle**, welche der von **Ceylon** verschriebene **Arabi Pascha** persönlich dirigiren wird.

Karten à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren **Lendle, Friedrichstraße; Schnäbter, Römerberg; Reinecker, „Zur Gasse“; W. Beder, Cigarrenladen, Langgasse 33; G. Beder, Bürstenladen, Kirchgasse 8; W. Bilke, Cigarrenladen, Saal-gasse 4; G. Höhn, Cigarrenladen, große Burgstraße 6, und Abends an der Caffe.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
5073

Das Kom-mit-Thee!



II

Unsere große

Damen-Sitzung

mit **Ball**

findet

Montag den 29. Januar c. Abends 8 Uhr 11 Minuten

in den Räumen des

„Saalbau Schirmer“

statt.

Karten für Herren à 2 Mt., Damen à 1 Mt. sind zu haben bei den Herren **Joh. Geyer, Marktplatz 3, Carl Kreidel, Webergasse 42, C. H. Scheurer (Deutscher Hof), Ph. Pfaffenberger (Wälder Hof)**, in den Expeditionen des **„Wiesbadener Tagblatt“** und **„Wiesbadener Anzeigblatt“**, sowie Abends an der Caffe.

279

Der große Rath.

Heute Nachmittag 2 Uhr

werden zwei Kisten **gebrauchte Waschen-Gar-derobe** im **Auctions-saale**

6 Friedrichstraße 6

gegen **Baarzahlung** versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Wissenschaftlichethierfolterbekämpfer = vereinsmitgliedlein!

Das Geld, welches die lange geist-reiche Entgegnung, in Prosa à la „Stroh“, gekostet hat, wäre bei den unglücklichsten überschwemmten Menschen besser angewandt gewesen! 3017

Verloren, gefunden etc.

Zwei Photographien verloren auf der Bierstadter Chaussee. Näheres Expedition. 3071

Verloren von der Tannusstraße zur Langgasse ein schwarzer Strickbeutel mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 19 im 3. Stod. 3036

Drei Schlüssel an blauem Band sind von der Wilhelmstraße bis zur Dietermühle verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmsplatz 2. 3089

Ein großer Tigerhund entlaufen. Zurückbringen gegen Belohnung Schiersteinerweg 2 b. 3038

Wohnungs-Anzeigen

Geinde:

Ein Zahnarzt sucht zur Ausübung seiner Praxis in Wiesbaden für so gleich eine am liebsten gänzlich entlegene Wohnung von 2 gut möblierten Zimmern mit angrenzendem Schlafgemach in durchaus anständigem, gesunden Hause mit freundlichem einladenden Aeußern dauernd zu miethen und bittet gefällige Angebote mit der Angabe des Preises unter Chiffre C. S. 17 in der Exped. dieses Blattes niederlegen zu wollen. 3081

Gesucht

wird eine möblierte Wohnung (Sonnenseite) von 3 Zimmern und eingerichteter Küche, sowie Unterkunft für 2 Diensthofen auf 4 Monate vom 1. Februar ab. Offerten abzugeben Vormittags 9-10 und Nachmittags 1-3 Uhr im „Tannus-Hotel“, Zimmer No. 30. 3047

Gesucht für eine kleine Familie eine Wohnung (unmöbliert) von 5-6 Zimmern und Zubehör in einer Villa oder in einem herrschaftlichen Hause in der Nähe der Curanlagen. Offerten unter K. K. 70 befördert die Expedition d. Bl. 3072

Gesucht werden von einer Dame zwei unmöblierte Zimmer in gutem Hause. Bedienung im Hause erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter O. M. 31 in der Expedition d. Bl. bis längstens Montag den 29. d. M. abzugeben. 3036

Angebote:

Adlerstraße 39 im 3. Stod ist ein kleines Logis auf den 1. März zu vermieten. 3031

Bahnhofstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern (neu hergerichtet) mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Markt 10. 3079

Näherallee 20 ist eine Mansart-Wohnung unter Abschluss und zwei unmöblierte Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhause, Parterre. Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 34, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 3040

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 2987

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 3069

In Schierstein a. Rh., in unmittelbarer Nähe des Hafens, ist eine sehr schöne Wohnung, mit prachtvoller Aussicht, im 1. Stod, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc., zu vermieten. Fritz Bender. 3018

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine Iltis-Garnitur

(Muff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15268

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber gut erhalten, eine polierte, einschlägige Bettstelle und ein Spiegelschrank oder polierter Kleiderschrank. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohfähle billig auflochten, poliert und repariert. 62

Zu verkaufen eine Halle, 12 Meter Länge, 6 Meter Tiefe, sowie 180 laufende Meter Einzäunung in gutem Zustande. Näheres Röderstraße 41. 2745

Friedrichstraße 31 wird fleingewachtes Abfallholz billig abgegeben. 2203

Ein durchaus machbarer Hund zu kaufen gesucht. Näheres Rheinstraße 47. 2 Treppen hoch. 2928

Paser- u. Weizenstroh: haben Schwalbacherstr. 47. 3068

Adlerstraße 15 ist Weizen- und Paserstroh zu verl. 2818

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 25. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 5-7 Uhr: Fachkurs für Tapezierer; von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule. Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Kärturnen. 9 Uhr: Gesang. Tannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung im Clublokal.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. Januar. 19. Vorstellung. 70. Vorst. im Monnement.

Jessonda.

Große romantische Oper in 3 Aufzügen von F. Gehe. Musik von L. Spohr.

(Regie: Herr C. Schultze.)

Personen:

Jessonda, Wittve eines Rajah's	Frl. Baumgartner.
Amazili, ihre Schwester	Frl. Pf.-H.
Dandau, Oberbramin	Herr Kuffeni.
Nadori, Bramin	Herr Schmidt.
Erkhan, Mounha, General der portugiesischen Truppen	Herr Blum.
Pedro Lopez, Oberstier	Herr Warbeck.
Ein indianischer Offizier	Herr Börner.
Erste Bajadere	Frl. Frank.
Zweite Bajadere	Frl. Weislinger.
Braminen, Bojaderen, Portugiesische Offiziere und Soldaten, Indianische Offiziere und Krieger, Indianisches Volk. Die Scene ist in und vor Goa an der Küste Malabar. — Zeit der Handlung: Der Anfang des 16. Jahrhunderts.	
Die Tänze und militärischen Evolutionen sind arrangirt von Frl. A. Balbo.	

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Samstag, 27. Januar: Der Troubadour.

Locales und Provinzielles.

* (Städtische Hilfskasse.) Zur vorgestrigen außerordentlichen Generalversammlung waren ungeachtet der wichtigen Tagesordnung (Ermäßigung der Beiträge) von 1081 stimmberechtigten Mitgliedern nur 63 erschienen. Die Versammlung vermochte sich, obwohl aus der Mitte der letzten Generalversammlung vom 25. Juli v. J. selbst der Antrag hervorgegangen war, nicht nur den Wochenbeitrag von 20 Pf., sondern auch das

Eintrittsgeld dem Kassenbeitrag beizufügen, eine baare licher Behan es sich empfe dieser baaren ärztlicher Bgllischer Unterstügun einander ist Kassenvorsta jedoch, insb mitgliedern nicht aber Kassenvorsta nun anerfo Grund nähe werden kann bestehend au Vorhande a in welcher G berathen un geeignete W und werden die neugebä daß die gro der General zeigen möch * (P) Staatsbanw hiesige Rön * (De) d. J. ab in * (De) eine künftle der silberne * (Bü) des Bürger P. Dreiß stand wurd Bädermeist Demant, Gg. Phil. * (De) hat sich in herborgerufe erreichten G stellen, aber vorgenomm hatte einen bald an ih tragen, der * (De) gestrigen S worden. * (Be) auf Requisi * (Ei) in der Röh mit einem * (Di) in einem S ruhende Licht als sie sich bis jetzt nid * (Er) Alter befind den Tod en nahmen sich Begräbnis wohnende nicht eingefe daß der alt die Reise v wegs aber i Frankenhau dauernswor bracht word * (Zu) werden, vor gruben ber Person ein Geisteskrank ist. Angeb sich hört zu nicht lange nach Deutj wurde dem

Eintrittsgeld von 1 M. soweit möglich zu ermäßigen, nicht für die von dem Kassenvorstande in Vorschlag gebrachte Ermäßigung der wöchentlichen Beiträge von 20 Pf. auf 15 Pf. zu erwärmen. Die Kasse zahlt bekanntlich eine bare Krankenunterstützung von 90 Pf. pro Tag neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei. Die Verammlung war der Ansicht, daß es sich empfehle, anstatt die Wochenbeiträge zu ermäßigen, eine Erhöhung dieser baren Krankenunterstützung, etwa auf 1 M. 20 Pf., neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei eintreten zu lassen. Die Frage, ob die Unterstützung zu erhöhen oder der Beitrag zu ermäßigen sei (Beides nebeneinander ist nicht angängig), ist, wie ausgeführt wurde, auch von dem Kassenvorstande reichlich erwogen worden; aus bestimmten Gründen jedoch, insbesondere wegen der Verschiedenartigkeit der von den Kassengliedern verdienten Arbeitslöhne und im Interesse der Gesamtheit, nicht aber im Interesse einzelner besser situirten Mitglieder, hatte der Kassenvorstand sich für eine Ermäßigung der Beiträge entschieden. Da nun anerkannt wurde, daß über derartige wichtige Fragen erst auf Grund näherer Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse definitiv beschloffen werden kann, so wählte die Generalversammlung eine neue Commission, bestehend aus 6 Kassengliedern aus der Zahl Derjenigen, die nicht dem Vorstande angehören, welche Commission die unentschieden gebliebene Frage, in welcher Weise die Kassenglieder am zweckmäßigsten zu entlasten seien, beraten und demnächst dem Kassenvorstande und der Generalversammlung geeignete Vorschläge machen soll. Vorerst bleibt hiernach Alles beim Alten, und werden die Kassenglieder abwarten müssen, zu welchem Resultate die neugewählte Commission gelangen wird. Zu wünschen bleibt es freilich, daß die große Mehrzahl der Kassenglieder durch regelmäßigen Besuch der Generalversammlungen für ihre eigenen Angelegenheiten mehr Interesse zeigen möchten als bisher.

* (Personal-Nachricht.) Herr Actuarhardt ist von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. in gleicher Eigenschaft an die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft vom 1. Februar ab versetzt.

* (Verletzung.) Herr Postsekretär Strohsberg ist vom 1. April d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Höchst a. M. versetzt worden.

* (Der Kriegerverein „Allemannta“) hat gestern Vormittag eine künstlerisch ausgeführte kaligraphische Glückwunschadresse zur Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares nach Berlin abgesandt.

* (Bürger-Schützen-Corps.) In der letzten Generalversammlung des „Bürger-Schützen-Corps“ constatirte der Vorsitzende, Herr Uhrmacher W. Dreisbusch, das fortdauernde Gedeihen des Vereins. In den Vorstand wurden Johann gewählt die Herren W. Dreisbusch als erster und Bäckermeister G. W. Urbas als zweiter Schützenmeister, ferner Franz Demant, Heinrich Schupp, Heinrich Müller, Jacob Wiegand und Gg. Phil. Brodrecht als Beisitzer.

* (Der Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Einwohner) hat sich in großartiger Weise entfaltet, um die durch das Hochwasser hervorgerufene Noth zu mildern. Wohl darf sich Wiesbaden mit den hier erreichten Selbstmahlungen allen größeren Städten getrost an die Seite stellen, aber auch die jüngste, unter Leitung von Führern der Feuerwehr vorgenommene Sammlung von Bettwerk, Mobilien, Kleidungsstücken u. dgl. hatte einen unsere Stadt ehrenden Erfolg. Die Gegenstände werden alsbald an ihre Bestimmungsorte abgehen und dürften ebenfalls dazu beitragen, der bitteren Noth zu wehren, die in den betroffenen Gebieten herrscht.

* (Verichtigung.) Durch ein Versehen ist der letzte Theil des gestrigen Schöffengerichts-Berichtes dem Strafkammer-Bericht angehängt worden.

* (Verhaftung.) Gestern Vormittag wurde der Rentner A. Maas auf Requisition der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft festgenommen.

* (Eine Schlägerei) fand in der Nacht vom Montag auf Dienstag in der Hildebrandstraße statt. Einer der Theilnehmer wurde nicht unerheblich mit einem Messer verletzt.

* (Diebstahl.) Am Dienstag Abend versuchte ein Dienstmädchen in einem Hause in der Kapellenstraße zwei Langfinger, die in aller Gemüthsruhe Licht angezündet hatten und sich in dem Keller zu schaffen machten. Als sie sich entdeckt wußten, gaben sie Fertiggeld. Leider ist ihre Ermittlung bis jetzt nicht gelungen.

* (Tragisches Geschick.) Vor Kurzem starb hieselbst ein im besten Alter befindlicher Mann, nachdem ihm kurz vorher auch seine Gattin durch den Tod entzogen worden war. Freunde und Kollegen des Verstorbenen nahmen sich der hinterbliebenen Kinder an und trugen auch für ein würdiges Begräbniß Sorge, da trotz telegraphischer Benachrichtigung der in Köln wohnende Vater des Entschlafenen bis zur Beerdigungszeit sich zu derselben nicht eingefunden hatte. Erst am letzten Sonntag nun stellte es sich heraus, daß der alte Mann allerdings sofort nach Empfang der Trauernachricht die Reise von Köln hierher angetreten hatte, auch hier eingetroffen, unterwegs aber in Seuferskrankheit verfallen war und bei Ankunft dem städtischen Krankenhaus hieselbst übergeben werden mußte. Aus diesem ist der Bedauernswerthe am Sonntag entlassen und nach seiner Heimathstadt verbracht worden.

* (Zum Morde bei Mosbach), der, wie die Leser sich erinnern werden, vor Jahresfrist an einem älteren Manne in den dortigen Sandgruben verübt worden ist, können wir mittheilen, daß der Thäter in der Person eines jungen, früher bei einem hiesigen, inzwischen verstorbenen Geisteskranken angestelltes gewesenen Dieners ermittelt und zur Haft gebracht ist. Angeblich war derselbe bald nach der That nach Alger geflohen, hatte sich dort zur französischen Armee anwerben lassen, aus Gewissensbissen aber nicht lange nachher ein Geständniß abgelegt und dadurch seine Auslieferung nach Deutschland herbeigeführt. Hier langte er am Sonntag an und wurde dem Landgerichtsgefängniß übergeben.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspieler.) Signora Teresina Tua, die jugendliche Violin-Virtuosin, deren Name in jüngster Zeit vielfach mit Auszeichnung genannt wurde, wird Freitag den 2. Februar cr. in einem Extra-Concert im hiesigen königlichen Theater auftreten.

* (Doré.) Ein Telegramm meldet das Ableben des berühmten Illustrationskünstlers Gustav Doré in Paris. Paul Gustave Doré, geb. zu Strassburg am 10. Januar 1833, kam 1847 nach Paris, wo er seine Schulstudien beendigte, und arbeitete schon im nächsten Jahre als Zeichner für das Journal *Le Courrier*. Von Natur mit Lebhaftigkeit des Geistes und Fertigkeit der Hand reich begabt, begann er seitdem das erstaunlich productive Leben, was ihn in kurzer Zeit zum Modzeichner machte. Skizzen, Phantasiebilder, Genrestücke, Werke aller Art förderte er in großer Zahl zu Tage. Doch erst 1854, bei Veröffentlichung des „Musée-Anglo-Français“, welches er mit Philippon stiftete, gelang es ihm, die Aufmerksamkeit des Publikums in höherem Grade auf sich zu ziehen. Der französische Feldzug in der Krim gab ihm Gelegenheit zu vielen Darstellungen von *Bravourthaten* französischer und englischer Soldaten, wo die lebendigste Auffassung sich mit ungemeinem Verständniß malerischer Wirkung verbindet. Die Zeichnungen für die illustrierten Ausgaben der *Oeuvres* de Rabelais (1854), der *Legende* de Juvénal (1855), der *Contes* de Perrault (1862), *Don Quixote* (1863), die *Bibel* (2 Bde. 1865), *La Fontaine's Fabeln* (1866), *Orlando Furioso* (1867), große *Follanten*, mit Hunderten von großen und kleinen Holzschnitten ausgestattet und trotz ihres hohen Preises so gesucht, daß sie außerordentlichen Abgang finden. Sehr schnell entstanden, tragen die Illustrationen durchweg die deutlichen Spuren der Eilefertigkeit ihres Urhebers. Was am meisten gegen Doré's glänzende Eigenschaften verstimmt, ist die theatrale Seite seines Talents und die häufige Anwendung des malerischen Effects mit Helligkeit, die weiß und grell in die Composition hineinfällt. Bei dem Hervorbringen einer so ungeheuerlichen Menge von Zeichnungen fand Doré noch Mittel, die Malerei zu betreiben und sich darin nicht weniger fruchtbar zu bewähren. Mit den Bildern, die er seit den Wilden Jähren, in der Ausstellung 1850, bis zum Einzug Christi in Jerusalem (Mai 1876) auf colossalen Leinwandstücken eilig verfertigt hat, könnte man ganze Museen ausfüllen. Bei ersten einheimischen Künstlern und Kennern erregen diese Bilder kein Interesse; im Ausland, zumal in Nordamerika, scheint jedoch kein Maleranschen mit seinem Zeichenruhmee auf gleicher Höhe zu stehen; denn sein Spielfeld in Baden-Baden (Le tapis vert, 1866), ein werthloses Bild, obwohl von der extraordnlichen Dimension, wurde von einem Amerikaner zu dem enormen Preise von 50,000 Fr. angekauft.

Aus dem Reiche.

* (Der Kronprinz) empfing am Sonntag Mittag in Gemeinschaft mit der Frau Kronprinzessin die aus Anlaß der Einweihungsfeier des neuen Logengebäudes der Loge Royal York in Berlin augenblicklich anwesenden Großmeister sämtlicher Großlogen in Deutschland und nahm aus deren Händen den von den Logen gesammelten Fonds zu einem Heimathshaus für Wittwen und Töchter verstorbenen Brüder entgegen, welches aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares gestiftet werden soll.

* (Das Kronprinzliche Paar) hat aus Veranlassung seiner silbernen Hochzeit der Stadtgemeinde Berlin zu Händen des Herrn Oberbürgermeisters v. Focke eine Summe von 10,000 M. überreicht mit der Maßgabe, dieselbe am Tage der Feier zur Vertheilung an Arme Berlins zu bringen. Gegen tausend Personen werden durch diese hochherzige Gabe erfreut werden.

* (Die Leiche des Prinzen Carl), welche am Montag in Garde-Artillerie-Uniform (Gauflettes des Generalfeldzeugmeisters, auf der Brust das Kreuz des Herrenmeisters) unter reichem Blumenschmuck in dem Sterbezimmer zu Berlin aufgebahrt wurde, und deren Recognition durch den Minister des kgl. Hauses und den Justizminister am Dienstag 2 Uhr erfolgte, wurde nach Versiegelung des Paradesarges Dienstag Abend 8 Uhr durch Dr. Kögel in Gegenwart des königlichen Hauses eingesequestert. Die Ueberführung der Leiche nach dem Dom fand um 10 Uhr statt. Gestern Nachmittag 2 Uhr ging die Leichenfeier im Dome vor sich, darauf in der Nacht zum Donnerstag Transport nach Nikolajew (bei Potsdam), wo Prinz Carl an der Seite seiner Gemahlin beigesetzt wird.

* (Armee-Trauer.) Anlässlich des Ablebens des Prinzen Carl von Preußen ist eine vierzehntägige Trauer für die ganze Armee und eine dreiwöchige für die Artillerie, sowie für das Infanterie-Regiment No. 12 und das Ulanen-Regiment No. 15 angeordnet.

* (Deutscher Reichstag.) (37. Sitzung vom 23. Januar.) Präsidium v. Reventlow eröffnet die Sitzung am 12^{1/2} Uhr. Der Staatssekretär des Reichs-Postamtes, Dr. Stephan, leitet durch Anschreiben die Mitglieder des Reichstages zur Besichtigung der nunmehr in vollem Betriebe befindlichen Reichsdruckerei ein. Das Haus beendete die Verathung des Militär-Etats, soweit derselbe nicht der Budget-Commission vorliegt. Kurze Debatten erhoben sich nur über die angeblich unnütze Patronen-Verschwendung bei den Manövern, sowie über die Verforgung der Hinterbliebenen des in der Hofenhalbe von dem Posten erschossenen Arbeiters. — Es folgt die Verathung des Marine-Etats. Der Etat der Marine-Verwaltung wird fast ohne Debatte, gemäß den Vorträgen der Budget-Commission,

erleidet. — Bei dem Etat der Reichsjustizverwaltung verlangt Abg. Bayer die Herabsetzung der Gerichtskosten. — Staatssecretär v. Schelling entgegnet, daß sich zur Zeit die Wirkung der Gerichtskosten-Novelle von 1882 noch nicht übersehen lasse, erst nach dem Bekanntwerden von deren Ergebnissen werde die Vorlage erfolgen können. Vielen begründeten Klagen habe die Novelle schon abgeholfen. An der weiteren Debatte nehmen die Abg. v. Lubwig, Perrot, v. Schelling und v. Bollmar Theil, bei der Haltung des Reichsgerichts einer abschließenden Kritik unterwirft, soweit dasselbe sich mit politischen Prozessen befaßt. — Abg. Windthorst glaubt, das Reichsgericht sei mit Strafprozessen überbürdet; er bittet um eine Statistik der Geschäfte des Reichsgerichts. — Staatssecretär v. Schelling bemerkt, beim Reichsgericht sei der Andrang der Geschäfte enorm gewesen, aber fortwährend in der Abnahme begriffen. Der Geschäftsbericht für 1882 liege noch nicht vor, aber jetzt schon lasse sich mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß eine Vermehrung der Stellen am Reichsgericht kaum nöthig sein werde. — Abg. Braun plaidirt für Constituirung eines vierten Strafsenats beim Reichsgericht. Mißstände seien allerdings nicht vorhanden, aber nur weil die Kräfte über Gebühr in Anspruch genommen und die Richter überbürdet seien. — Abg. Marquardsen will ebenfalls die Creirung eines weiteren Strafsenats, ebenso Abg. Windthorst. Der Justizetat wird bewilligt. — Beim Etat des Reichsschatzamtes erklärt Abg. Damberger, daß er angesichts des Antrages v. Kardorff auf Verleumdung der Minderverhältnisse heute verzichte, indess bitte, den Antrag möglichst bald einzubringen. — Abg. v. Kardorff erwidert, daß sein Antrag Ende dieser Woche dem Hause vorgelegt werden solle. — Der Präsident theilt mit, daß vom Ober-Conservatorium ein Schreiben eingelaufen sei, wonach morgen Nachmittag um 2 Uhr die Einsegnung der herrlichen Hülle des Bringen Carl im Dome stattfinden werde und daß die Präsidenten des Reichstages, sowie eine Deputation von 20 Mitgliedern dazu eingeladen seien. Nächste Sitzung am Donnerstag. Schluß der Sitzung 5 Uhr.

* (Landwirths-Congress.) Die Tagesordnung für den am 8. Februar in Berlin stattfindenden Congress deutscher Landwirthe ist folgendermaßen festgelegt: 1) Die Tagabundage und die Mittel zu ihrer Abhaltung, insbesondere durch Beschäftigung der Vaganten zu landwirthschaftlichen Zwecken. Referent: Pastor von Dodelschwingh (Bielefeld), Kammerherr und Landtagsabgeordneter von Hülse (Merseburg). 2) Wie kann der nicht genügend kultivierte Boden (Moore, Bruch, Sand) besser wie bisher benutzt werden? Referent: Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter Schulz (Lupitz), Freiherr v. Massenbach (Pinne). 3) Welche Schäden entstehen durch die Gewerbefreiheit in Stadt und Land, und wie ist denselben entgegenzuwirken? Referent: Landtagsabgeordneter Nooren (Eupen). 4) Die Bauernvereine, deren Organisation und eventuelle Gemeinamkeit. Referent: Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Freiherr v. Schorlemer-Alst.

— (Postalisches.) Die mit dem Postdampfschiffe „Gimbria“ am 17. d. Mts. von Hamburg abgegangene Post für die Vereinigten Staaten von Amerika, bestehend aus 30 Briefsäcken und 28 Zeitungsstücken, hat bei dem am 19. d. Mts. erfolgten Untergange des genannten Schiffes nicht gerettet werden können und ist als verloren zu betrachten. Diejenigen Briefsendungen, welche nach der Bestimmung des Abenders dem Postdampfer „Gimbria“ in Havre hätten zugeführt werden müssen, sind auf dem Wege über England zur Weiterleitung gelangt.

Vermischtes.

— (Wie erzielt man in wenigen Tagen vollständig trockene Wände und einen vollständig trockenen Keller? In der „Donner Ztg.“ wird geantwortet: „Schreiber dieses erlaubt sich, auf eine billige und durchgreifende Methode aufmerksam zu machen. Man befestigt ungefähr 12–15 Centimeter von der nassen Mauer entfernt eine Bretterwand und füllt den Raum zwischen Mauer und Bretterwand mit ungekalktem Kalk vollständig aus. Der Kalk nimmt nach wenigen Stunden die Feuchtigkeit, welche die Mauer enthält, in sich auf; durch die Hitze, welche der Kalk, sobald er die Feuchtigkeit in sich aufgenommen hat, entwickelt, trocknet er die Wände aus. Den Boden betreue man ungefähr 10 Centimeter dick mit Kalk. Diese Methode wiederholt man innerhalb 3 Tagen dreimal, verwende aber jedesmal frischen Kalk dazu; den schon gebrauchten alten Kalk verwende man als Dünger. Am vierten Tage, nachdem der Kalk aus dem Keller entfernt ist, kann man denselben wieder vollständig benutzen. Obige Methode läßt sich auch mit Cement durchführen, doch ist dieselbe bei Anwendung des letzteren um etwa 3–400 Prozent theurer.“

— (Feuer im Reichskanzler-Palais.) Im Palais des Fürsten Bismarck zu Berlin gab es am Montag Abend bei einer Familienfeier ein kleines unfreiwilliges Feuerwerk, indem nämlich gegen 10 Uhr im großen Saale des ersten Stocks ein Weihnachtsbaum und durch denselben sodann die Gardinen und Gardinenhalter an einem Fenster die Fensterbekleidung und ein Theil des Fußbodens in Brand geriet. Der aus dem Grundstücke vorhandene telegraphische Weider rief die Feuerwehr sofort herbei und bedurfte es bei der Unmittelbarkeit der Hilfe nur eines geringen Zeitaufwandes, um mittelst einer kleinen Handdruckspritze die brennenden Gegenstände abzulöschen. Nach diesem günstigen Verlauf ist natürlich der Brandschaden ein verschwindender.

— (Der Untergang der „Gimbria“.) Den neuesten Nachrichten aus Hamburg, 22. Januar, zufolge sind weitere Rettungen nicht gemeldet, wahrscheinlich auch nicht erfolgt. Es sind von den 494 Menschen im

Ganzen nicht mehr als 56 gerettet worden. Die letzten 17 erzählten, daß ihr Boot umgeschlagen war und sie sich im Tafelwerk bis zur Rettung festgehalten haben. Unter den Zwischendeckspassagieren befanden sich auch die 6 Indianer aus Michigan, welche sich vor kurzem im Panoptikum zu Berlin sehen ließen. Mit diesen Indianern kam es beim Verlassen des Schiffes zu einem harten Kampfe auf Tod und Leben. Sie hatten sich eines Bootes bemächtigt, wollten Niemanden mehr hineinlassen und wehrten Leben mit ihren Messern ab. Die Seeleute überwältigten sie schließlich und warfen sie aus den Booten. Die armen Teufel sind, nachdem sie in Berlin viel Geld verdient hatten, jämmtlich ertrunken. — Der Capitän des Dampfers „Sprite“, welcher von Hamburg in Hül ankam, überbrachte den Bericht des Capitäns vom „Sultan“, in welchem der „Gimbria“ die Schuld für die Collision beigemessen wird. Der Capitän will vor der Collision die Dampfheize der „Gimbria“ nicht gehört haben. Als er die Lichter der „Gimbria“ zum ersten Male erblickte, fuhr dieselbe mit voller Dampfkraft. Den Untergang der „Gimbria“ erfuhr der Capitän erst mehrere Stunden nach seiner Ankunft in Hamburg. Diese Aussagen stimmen in keiner Weise mit dem überein, was von den geretteten Passagieren und Mannschaften der „Gimbria“ festgestellt worden ist.

— (Ein zweites Schiffungsunglück) wird aus Riga, 22. Januar, telegraphirt: „Gestern haben 8 Bergungsleute aus Windau, welche die Bergung der vor einiger Zeit an der Mündung des Gafanabachs südlich von Windau gestrandeten vollständigen Ruffs „Vorwärts“ übernommen hatten, bei den Bergungsversuchen das Leben eingebüßt; durch die Folge des heftigen Sturmes eindringenden Eismassen wurden das Wrack und die Leute in den Abgrund gerissen.“

— (Theaterbrand.) Am Montag brannte in der russischen Stadt Mitau Schillerhofers Theater nieder. Das Feuer entstand Abends 10½ Uhr; die Ursache des Entstehens ist noch unbekannt. Eine Vorstellung fand nicht statt, auch gelang es, das Feuer zu localisiren. Das Theatergebäude und das Mobiliar sind bei der Moskauer Versicherungsgesellschaft mit 75,000 Rubel versichert.

— (Pariser Ressourcen.) Ein Fürst, von dem man weiß, daß er sein Vermögen bis auf den letzten Sou durchgebracht, lebt gleichwohl höchst luxuriös in der französischen Hauptstadt. — „Sie sind also wieder zu Vermögen gelangt, Fürst?“ fragte ihn jüngst ein Freund. — „Nein; warum vermehren Sie das?“ — „Nun, Ihr Haus, Ihre Wagen, Ihr Luxus.“ — „Ach ja, ich habe Mittel gefunden, mir ein hübsches Einkommen zu verschaffen.“ — „Und diese Mittel sind?“ — „Wenn irgend ein Dummkopf seine Stellung in der Gesellschaft zu etablinen wünscht, so lasse ich mir 5000 Francs von ihm aus.“ — „Und was geben Sie ihm dafür?“ — „Ich erlaube ihm, mir öffentlich auf die Schulter zu klopfen.“

— (Ein Elefant vor Gericht.) Den englisch-chinesischen Blättern wird folgendes aus Peking berichtet: „Vor kurzem erhielt der Kaiser von China vom Könige von Birma einen besonders großen Elephanten zum Geschenke. Als man vor einigen Tagen den Elephanten durch den kaiserlichen Palast führte, riß sich derselbe von seinen Führern los und zertrat auf der Flucht mehrere Hofbedienstete. Sogleich trat unter dem Vorhabe des Palast-Gouverneurs ein Gerichtshof auf, um den Elephanten zum Hungertode verurtheile. Vor Allem rissen nun zwei Bedienstete dem armen Thiere die Augen aus, worauf man dasselbe mittelst Stricken in eine zu diesem Zwecke eigens hergestellte tiefe Grube hinabließ, damit es dort langsam verdamme. Fünf Tage nachher war der Elefant eine Leiche. Den Familien der getödteten Diener wies Kaiser Quang-su lebenslängliche Pensionen an.“

— (Ein Kinderfreund.) „Ich liebe kleine Kinder sehr.“ erklärte ein Engländer. — „Und warum?“ Kleine Kinder schreiben ja oft so unerträglich!“ — „Ich liebe kleine Kinder gerade dann sehr, wenn sehr schreiben.“ — „Und warum dies?“ — „Weil dann sie werden hinausgebracht.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Kann es für den Werth eines Heilmittels ein besseres Zeugniß als das nachfolgende eines erfahrenen Arztes geben? „Egeln, b. Magdeburg, den 9. März 1881. Sehr geehrter Herr! Sie hatten die Güte, mir vor längerer Zeit eine Schachtel Ihrer Schweißerpillen zur Prüfung und Anwendung zu übersenden. Ich finde mich veranlaßt, deshalb meinen Dank abzugeben. — Ich nahm Gelegenheit, diese Pillen bei meiner Frau anzuwenden, da dieselbe an Anschoppungen in den Unterleibsorganen, an Blutüberfüllung im Fortaderstystem, an Hämorrhoidalzuständen und deren Folgen litt. — Der Gebrauch Ihrer Schweißerpillen, Abends zwei Stück, war schon nach kurzer Zeit ein auffallend günstiger und sie ist jetzt fast ganz von ihrem langen Leiden befreit. Auch ich bin über so rasche Wirkung ihres leidenden Zustandes sehr erfreut und überrascht, habe deshalb die vorzüglichsten Schweißerpillen bei ähnlichen Fällen empfohlen u. Hochachtungsvoll und ergeben Dr. med. Brauer.“ Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die achten Dr. Brandt's Schweißerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in den Apotheken zu Priedrich, Weisburg, Gomburg, Gadamar, Gamburg, Gumbel, Gierberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden abgegeben werden. (M. No. 3800.) 19

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Die Beilage
pro 1883/84
1) die W
hof Wiesb
3,0 der W
Mosbach r
3) das W
Schlangen
ziehenden
85 Gbm

72
28
50
72

4) die
54
60
20
632
530
soll im
fordernde
M

auf dem
wofelbst
wöhnliche
Wiesb

2418

An de
Die
einer S
mittags
gebenst
Tage
Baumei
2) Erw
händiger
Einichab
Wiesb

Die
Wärg
nigung
Gehölz
Wiesb

Die
der G
Straßen
erhalten
Wiesb

Don
9 Uhr

Bekanntmachung.

Die Beschaffung der für die Unterhaltung der Bezirksstraßen pro 1883/84 erforderlichen Materialien, und zwar:

1) die Anfuhr von 1280 Cbm. Pflastersteine von dem Bahnhof Wiesbaden nach den Lagerplätzen zwischen Stat. 0,8 und 3,0 der Wiesbaden-Mainzer-Straße;

2) die Anfuhr von 240 Cbm. desgleichen von dem Bahnhof Rosbach nach den Stationen 4,0 bis 5,2 derselben Straße;

3) das Brechen, Aufahren und Zerklüftern von der aus dem Schlagenbader Brücke für die nächsten drei Jahre zu beziehenden Steine, in spec. pro 1883/84 mit

85 Cbm. Steine für die Stat. 0,0 bis 2,8 der Viebrich-Rüdesheimer-Straße,	
72 " " " " " 4,9 " 5,9 derselben Straße,	
28 " " " " " 9,4 " 10,8 derselben Straße,	
50 " " " " " 0,4 " 3,0 der Elville-Langen-Schwalbacher-Straße,	
72 " " " " " 0,0 " 3,6 der Schierstein-Neudorfer-Straße,	

4) die Lieferung von

54 Cbm. Kies für die Wiesbaden-Platter-Straße,	
60 " " " " " Marstraße,	
20 " " " " " Lahmstraße,	
632 " " " " " Wiesbaden-Mainzer-Straße,	
530 " " " " " Viebrich-Rüdesheimer-Straße	

soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu Termin auf

Montag den 29. Januar l. Js.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt ist, wofür auch Anschläge und Bedingungen während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 15. Januar 1883.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 25. Januar Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal Marktstraße 5 ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Bericht der Commission über das Bauwesen des Herrn Jacob Stuber am Schiersteinerberg; 2) Erwerb von Grundeigenthum; 3) Genehmigung freihändiger Verpachtungen; 4) Wahl einer Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission (6 Mitglieder und 3 Stellvertreter).
Wiesbaden, 23. Januar 1883. Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Bekanntmachung.

Die am 18. l. Mts. in dem städtischen Waldbistritz Würzburg abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 23. Januar 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 18. d. Mts. auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßengehölz etc. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, 23. Januar 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. Januar 1883 Vormittags 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des Victualien-

händlers Johann Riez von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Kleidern, Bettwerk, Heizzeug, 1 Kaffenschrank und sonstigen Haus- und Küchengeräthschaften, in dem Hause Marktstraße 22 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Januar 1883.
2658

Im Auftrage:

Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 14. bis 20. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Göbel von Erbenheim . . .	33,7	37	9
2) Conrad Heiliger von Sonnenberg . . .	32,8	35	7
3) Heinrich Baer von Dellenheim . . .	30,6	35	14
4) Peter Dauber von Nudgen . . .	32,7	36	10
5) Christian Veht von Naurob . . .	33,2	36	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 22. Januar 1883.

Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Freitag den 26. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem städtischen Districte **Wiedenstadterkopf No. 29, Schußbezirk Clarenthal I.,** nachbenannte Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

2 Rm. eichenes Scheit- und 1 Rm. eichenes Knüppelholz,
288 Rm. buchenes Scheit- und 18 Rm. buchenes Knüppelholz,
1875 Stück desgl. Wellen,
11 Rm. desgl. Stockholz und 2 Rm. Schlagraum.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1883.
Das Holz liegt meist am Kesselweg.

Forsthaus Fasanerie, den 18. Januar 1883.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

59

Die am 12. Januar c. im Districte Dohheimerhaag stattgehabte Holzversteigerung ist genehmigt und kann das Holz vom nächsten Freitag an abgefahren werden.

Fasanerie, den 22. Januar 1883. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

59

Curhaus zu Wiesbaden.**II. grosser Maskenball**

in den
Sälen des Curhauses

am
Samstag den 27. Januar d. J.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornemann.**

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Cartaskarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Abend 5 Uhr** gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere **Eintrittskarten** zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Balläle nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binden) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Ulmer Loose à 3 Mark, später 3 Mark 30 Pf.,
Ziehung 19. bis 23./2. Haupt-Collecte
F. de Fallols, 20 Langgasse 20. 2819

Specialität Java mit Perl-Kaffee,

gebrannt, per Pfund 1 **Mt. 20 Pfg.**, empfiehlt
1696 **H. Knolle**, Grabenstraße 3.

Süß-Mahmbutter

trifft von jetzt ab jeden Dienstag und Freitag ein bei
3005 **A. Schmitt**, Wälgergasse 25.

Süße Mahmbutter, empfiehlt
1793 **August Koch**, täglich frisch, Mühlgaſſe 4.

25 Pf. Frische Helgoländer 25 Pf.
p. Pfd. Schellfische p. Pfd.

35 Pf. Egmonder 35 Pf.
p. Pfd. Schellfische p. Pfd.

2859 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Lebende Austern

per Dhd. **Mt. 1,10**, frische Sendung eingetroffen, bei
3001 **A. Schmitt**, Wälgergasse 25.

Rein, billig und fein.

Fruchtgelee, Pflaumenmus, Compots zu haben in
der **Senffabrik Schillerplatz 3**, Hinterhaus. 2709

Gegen Ende dieser Woche trifft ein Doppelwaggon

Badischer Kartoffeln

ein und nehme Bestellungen hierauf entgegen.
2854 **Hch. Eifert**, Schulgaſſe 9.



Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruanischen
Matico-Blättern zubereitet, hat
diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dieselbe curirt in kurzer Zeit die
hässlichsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift
Grimault et Cie.
und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

Empfehlung.

Frau Martini, Wälgergasse 15, empfiehlt ihr Lager in
Holz- und Polstermöbel aller Art, als: Mahagoni, nuß-
baumene und tannene Kleiderschränke, Verticow's, Wasch- und
andere Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Näh- und
Nachtische, Marmortische, 20 vollständige Betten, auch einzelne
Theile, 40 Drehbetten und Kissen, Rohhaar- und Seegrass-
Matrassen, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Nippfächer,
Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Ueberzüge, Vorlageteppiche,
ein transportabler Kochherd, eine Speisezimmer-Einrichtung,
Alles zu sehr billigen Preisen. 32

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch das
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
108 **W. Hack**, Säbnergasse 9.

Cylinderhüte kauft an **Harzholm**, Wälgerg-
gasse 20. 6281

2/4 Sperrsitze-Plätze

werden abgegeben. Nä-
in der Exped. d. Bl. 298

Eine gebrauchte **Taschenuhr** zu kaufen gesucht bei **Wagne**
Ph. Kaiser, verlängerte Bleichstraße. 296

Ein gebrauchtes **Kanape**, gut erhalten, ist sehr billig
verkauft. **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37. 299

Ein **Rutschermantel** ist zu verkaufen Geisbergstraße 1
im Hinterhaus. 297

Beste Sorte Gänsefedern und Daunen vom Lande
Näheres Mauritiusplatz 7. 152

Unterricht.

Gesucht eine geprüfte Lehrerin, welche ge-
sonnen ist, gegen Kost und Logis die Beaufsich-
tigung eines jährigen Mädchens, welches die
höhere Töchterchule besucht, nach dessen Schulzeit
zu übernehmen. Offerten unter P. J. 9 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 3028

Leçons particulières d'une institutrice
française. Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4. 788

Mad. Bernard, Michelsberg 9a, nimmt noch junge Damen
u. Herren an für den Cursus z. Erlernung der franz. Conversation.

Eine erfahrene, staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unter-
richt in der deutschen, französischen, englischen und
holländischen Sprache. 3033

F. Kämpfer, Bleichstraße 27. 2827

Italienisch. Ein Italiener ertheilt Unterricht
in seiner Landessprache. Näh. bei
den Herren Feller & Gecks. 1602

Abendstunden oder Cursus für **Buchführung und Corre-**
spondenz von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten mit
Preisangabe zc. unter B. T. 10 postl. Schützenhofstr. erb. 3033

Ein Fräulein ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht**
(auch Anfängern) zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 3045

Unterricht im Portrait-Malen

wünscht eine Dame auf einige Zeit. Persönliche Vorstellung
oder Adressen werden erbeten Parkstraße 6. 3050

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus. Rheinstraße 50, II.

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279

Ein **Haus**, in guter Lage, welches sich für Wirtschaft-
Betrieb eignet, wird gesucht. Offerten unter J. K. 25
befördert die Expedition. 2884

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in
guter Lage, ist zum Preise zwischen 38- und 40,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Das **Haus** Jbfeinerweg 9 mit Stallung, Remise
und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald
gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Bleichstraße 11. 14910

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit
Vorgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterbau
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Ein dreistöckiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 10592

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

In **Bonn** ist ein **Haus**, worin schon ca. 50 Jahren eine
Brot- und Feinbäckerei mit bestem Erfolg betrieben
wird (zur Zeit vermietet) beste Lage für 30,100 Mt. mit
6000 Mt. Anzahl zu verkaufen; auch wird ein Haus hier
in Tausch genommen. Näh. bei **J. Imand**, Weisstr. 2. 33

Um zu räumen, verlaufe sämtliche vorräthige **Vollst.**
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsbaldstraße 42. 3042

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne
Stühle, Garnitur in Blaus- und Seiden-Überzug, billig zu
kaufen Friedrichstraße 11. 10004

Eine sehr gute Bierpression, eine **Wirthstheke**, eine
Wirthschaftslampe, ein Säulenofen und sonstige Wirthschafts-
röthe billig zu verkaufen. Näh. Exped. 2199

Ein Aquarium mit 2 Springbrunnen und Ueberlaufrohr,
Serpent und Leitung mit lebendem und totem Inventar zu
kaufen Delenstraße 1, 3 Treppen. 2889

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Maschinen-Näherin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. Näh. Wolraustraße 15, Parterre. 2955

Eine perfekte Herrschaftsköchin und ein feineres Stuben-
mädchen suchen Stellen. Näh. Louisenstraße 16. 2856

Eine Familie, von welcher der Mann (gewes. Soldat) als
Lafette bei der Curbirection, die Frau (welche etwas franz.
richtet) als **Oberwärtlerin** in einem großen Bade-Etablissement

des ersten rheinischen Badeortes seit Jahren angestellt sind,
wünscht Familienverhältnisse halber ihren bisher. Wohnort zu
vertauschen u. sucht deshalb **anderweitige Anstellung**. Ausf.

theilt auf gef. Anfr. unter W. S. 270 an die Exp. d. Bl. die
etr. Curbirection. Unterhändler erhalten keine Antwort. 1931

Ein Ehepaar mit Sprachkenntnissen sucht Stelle bei einer
Herrschaft (der Mann als Diener, die Frau als Köchin); die
besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Exped. 2385

Ein junger Koch sucht Stelle. Näheres in der
Expedition d. Bl. 2985

Personen, die gesucht werden:

Mehrere Taillennäherinnen,

welche längere Jahre in einem Confections-Geschäft gearbeitet
haben, finden per Jahr Beschäftigung Webergasse 10. 2935

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Bahnhof-
straße 11. 2946

Ein junger, unverheiratheter Mann mit guter Schulbildung,
welcher eine schöne Handschrift besitzt, wird als Bureauhilfs-
e baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abdrucken

und einer kurzgefaßten Lebensbeschreibung bittet man unter
Nummer **A. Z. 500** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3009

Ein Lehrling gesucht im Modewaaren-
Geschäft von

Maurice Ulmo. 2174

In ein Colonialwaarengeschäft wird ein braver Junge
zur Lehre gesucht. Näheres Expedition. 2956

Ein Tapezierlehrling unter günstigen Bedingungen
gesucht. Näheres bei **W. Jung**, Webergasse 42. 1895

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Wohnungs-Gesuch

In bester Lage von ca. 10 Zimmern mit Zubehör
für eine kleine, aus drei erwachsenen Personen be-
stehende stille Familie. Offerten unter **F. 12** bis
zum 29. d. Mts. im Hotel „Adler“, Wiesbaden,
erbeten. 2933

Gesucht werden von einem Herrn in der Nähe der Rhein-
straße zwei gut möblirte Zimmer (mit Schreibtisch). Preis
etwa 30 Mark. Offerten unter O. K. an die Expedition d. Bl.
erbeten. 2937

Angebote:

Große Burgstraße 7,

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblirte
Zimmer zu vermieten. 15257

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße,

herrschafft. möbl., geräumige Wohnung mit schönem Salon
und Balkon an eine größere Familie oder getheilt zu
vermieten. Mit und ohne Pension. 2742

Geißbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer, sowie
ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm.
Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möblirtes
Zimmer billig zu vermieten. 2308

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Zubehör, Badestube u. s. s. gleich zu vermieten. 37

Kirchgasse 49 ist die **Bel-Etage** ganz oder getheilt auf den
1. April zu vermieten. 1661

Lehrstraße 8 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 2840

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ein schön möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer billig zu vermieten. 2276

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblirte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Moritzstraße 17, 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 2927

Rheinstraße 19 möblirte Wohnung mit oder ohne
Küche zu vermieten. 130

Schwalbacherstraße 30 (Altefeste) ist die Parterre-Wohn-
ung, 1 Salon mit Veranda, 5-6 Zimmer, Küche, Man-
sarden, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf
1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt. 624

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Welltrichstraße 22, 2. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274

Ein auf Wunsch zwei schön möblirte Zimmer sofort zu
vermieten Faulbrunnstraße 6. 566

Ein Zimmer an eine einz. Person zu verm. Karlstraße 38, Stb. 2161

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Pension auf den
1. Februar zu vermieten Schwalbacherstraße 45. 2660

Ein schönes, freundliches, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne
Pension zum 1. Februar zu verm. Kirchgasse 14, 1. Et. 2837

Möblirte Zimmer zu vermieten Müller-
straße 2. 2211

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 12, 2. Etage. 2803

Großer Laden (Bahnhofstraße 8)
mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh.
Markt 10. 14216

Das Wirthschaftslokal mit Wohnung Mehrgasse 21 ist ander-
weit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen,
Welltrichstraße. 15664

Ein Arbeiter erhält schönes Logis Herrnhilfstraße 3, III. 2101

Eine möblirte und eine unmöblirte Wohnung in einer
Villa an der Chaussee zwischen Niederwalluf und
Eltsville mit freier Aussicht auf den Rhein, sowie auch
eine kleine Wohnung im Schweizerhaus zu vermieten. Näh.
in der Expedition d. Bl. 1850

Da die Veröffentlichung des letzten, hinterlassenen Werkes

Berthold Auerbach's: „Meister Bieland und seine Gesellen“

in der ersten Hälfte des Monats Februar im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ beginnt, so ist allen neu hinzutretenden Abonnenten Gelegenheit geboten, dieses interessante Werk, ein „Roman der Werkstatt“, dessen populären Stoff der heimgegangene Autor von seinem idealen, dichterischen Standpunkt behandelt hat, kennen zu lernen. Hierauf folgt:

Friedrich Friedrich: „Am Horizont“.

Ein ungewöhnlich spannender Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politisch-sozialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die Veröffentlichung der

Memoiren des Geh. Reg.-Rath Stieber,

(à 310/1 B.) 270

welche allgemeines Aufsehen erregen, fortgesetzt.

Abonnements für die Monate Februar und März

auf das „Berliner Tageblatt“ nebst seinen werthvollen Beiblättern: **Illustr.** alle Reichs-Postanstalten zum
Wahlblatt „ULK“, illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ und „Industrieller Wegweiser“ nehmen entgegen **3 Mark 50 Pf.** Preise von nur
für alle 5 Blätter zusammen.

HERREN-, DAMEN- & KINDER-WÄSCHE fertig und nach Maass. **ADOLF Stein,** Cöln. Hof, KLEINE Burgstrasse 6.

Kinderschule.

Emserstraße 10 werden in der Strickschule noch Kinder von 4—6 Jahren angenommen. 1695



Großes
Masken-Magazin
3 Kirchhofsgasse 3.
852 Brademann.



Masken-Anzüge

für Herren, elegante und reiche Auswahl, von den niedrigsten Preisen an. **Hch. Karb sen.,** Nerostraße 1. 2877



Masken-Garderobe.

Character-Masken-Costümes in Sammet und Atlas, hochelegant, sowie diversfarbige Domino's in Atlas und Seide sind zu verleihen Tannusstraße 49. 794



Das größte Maskengarderobe-Geschäft

befindet sich 1 Mühlgasse 1, Ecke der großen Burgstraße und Mühlgasse, am Markt, und empfiehlt in großer Auswahl Domino's in Seide, Satin und Percal, sowie Anzüge aller Art von den geringsten bis zu den feinsten Costümes zu den bekannt billigsten Preisen zum Verleihen und zum Verkauf. Anfertigung nach Maass. 2557

A. Görlach.

Preziosa- und ein Herrn-Anzug, eleg., zu verleihen Adelheidstraße 42, 3 Treppen hoch. 3048

Ein Masken-Anzug (Preziosa), elegant, billig zu verleihen Nicolaßstraße 11, Seitenbau, 1 St. h. 2336

Zu Maskenbällen

empfehle eine grosse Auswahl vieler

Neuheiten

in Fächern jeder Art, imitirter Silber-Colliers, Bracelets und Haarpfeilen, Fächerhaltern in weisser und bunter Seidenkordel mit Verzierung von 50 Pf. an, Schellen, Dantes, Tambourins etc. zu recht billigen Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12, Galanterie- & Spielwaaren-Magazin. 2811

Avis für Damen.

Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Costümes werden nach den neuesten französischen Journalen schnell und billigt angefertigt Louisenstraße 41. 2 Tr. 2428

Anfertigung aller

Haar-Arbeiten.

Frisieren

von

Herren und Damen.

Max Gürth,

Theater-Feiseur,

10 Goldgasse 10,

im Hause des Herrn

Juwelier Rohr,

vis-à-vis dem Herrn Uhrmacher

Wagner. 1829

Verkauf

von

Parfümerien und

Toilettegegenständen.

Verleihen

von

Perücken & Bärten

f. Theater u. Ball.

Ballfächer und Masken

zu außergewöhnlich billigen Preisen im

Spielwaaren-Ausverkauf,
21 Goldgasse 21.

Damen-Masken-Costüme, schön ausgearbeitet, zu billigen Preisen zu verleihen bei

Hch. Karb jr., Webergasse 37, 1 St. 2455

Taunus-Club (Section Wiesbaden).



Zu der heute Donnerstag den 25. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Club-Lokale („Saalbau Schirmer“) stattfindenden

ordentlichen Haupt-Versammlung

laden wir die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht; 3) Bericht der Kommissionen; 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission; 5) Feststellung des Jahres-Budgets; sonstige Club-Angelegenheiten; 7) Neuwahl des Vorstandes; 8) Neuwahl der Kommissionen.

Der Vorstand.

218

Wiesbadener Fecht-Club.

Freitag den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zum „Deutschen Hof“:

Zweite ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
- 2) Wahl zweier Delegierten für das Jahr 1883.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

117

Männergesangsverein „Concordia“.

Samstag den 27. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

II. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
- 2) Ergänzung des Statuts.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung halber ladet zu recht zahlreicher Betheiligung ein

Der Vorstand.

27

Männergesang-Verein.

Bei Gelegenheit unseres



Masken-Balles



Donntag den 4. Februar

veranstalten wir eine

138

Tomboia

zu Gunsten der Ueberschwemmten.

Wir erlauben uns nun hiermit an die geehrten Mitglieder, Gäste und Freunde unseres Vereins die Bitte zu richten, uns zur Verlosung geeignete Gegenstände oder Mittel zur Anschaffung solcher gütigst zukommen zu lassen.

Die unterzeichneten Herren sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Ph. Rath, Dranienstraße.
Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- u. Schwalbacherstraße.
P. Enders, Michelsberg.
P. Alzen, Kirchgasse.
J. B. Zachler, Neugasse.

W. Bickel, Langgasse.
G. Warnecke, Webergasse.
Aug. Engel, Taunusstraße.
M. Stillger, Häfnergasse.
G. Bücher, Wilhelmstraße.
J. B. Well, Röderstraße.

Allgem. Krankenverein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Montag den 29. Januar Abends 8 Uhr: General-Versammlung „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers über das Jahr 1882;
- 3) Wohl der Prüfungs-Kommission der 1882r Rechnung;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Statuten-Änderung;
- 7) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß Anträge zu obiger General-Versammlung nach §. 20 der Statuten dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstände schriftlich anzuzeigen sind.

Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

Der Vorstand.

66

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

108 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Restauration Schneider,

Marktstraße 8, Ecke der Mauergasse,

empfiehlt warmes Frühstück, Mittag- und Abendessen, reine Weine, bestes Mainzer und Aschaffenburg Bier aus der Brauerei „Zur Rose“.

Ein prämiertes Billard von Dorfelder steht zur gef. Veranugung.

D. O. 1875

Zur Beachtung.

Von heute an ist mir der Alleinverkauf von Flaschenbier aus der bayerischen Aschaffenburg Brauerei „Zur Rose“ übertragen worden und empfehle solches in jedem beliebigen Quantum.

Achtungsvoll

Franz Hunger,

Welltrichstraße 33 und Schwalbacherstraße 39.

Gleichzeitig bringe ich mein Flaschenbier aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei und J. G. Henrich's Brauerei in Frankfurt a. M. in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen werden entgegengenommen bei Herrn Holstein, „Karlsruher Hof“.

2612

Zafelrosinen, feinste Marke, per Pfd. Mk. 1,20., **Drangen**, vollsaftig und süß, per Stück 10 Pfg.

empfiehlt von frischer Sendung

3004

A. Schmitt, Meßergasse 25.

Warmes Solperfleisch,

täglich, empfiehlt

Fritz Schäfer, Schweinemehger,

1704

8 Marktstraße 8.



Sebamme Ross, vormals Fischer, wohnt jetzt Schwalbacherstraße 11.

2876

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfehlte sich zur Entleerung von Abortgruben.
Brompte Bedienung. mäßige Preise.

1844

Die Viebrich-Mosbacher

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß 1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Carl Hack, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen.

97

Pfuhlpumpen

neuester Construction in größter Auswahl bringt wieder in empfehlende Erinnerung

Georg Kissel, Römerberg 16.

Dieselbst stehen auch Sand- und Doppelpumpen leihweise zur Verfügung.

2420

Drainage-Röhren

von W. P. Mayer II. in Bierstadt habe zum Verkaufe auf Lager genommen und liefere Drainage-Röhren sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,

(Inhaber: J. B. Zachler),

123 Baumaterialien-Handlung, 4 Mengasse 4.

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

7972

Anzüge und Verpackungen von Möbel, Glas etc. zu besorgt Th. Hess, Römerberg 24.

2857

Zur Vermeidung der durch die Feuerwehr gesammelten, für die Ueber-schweimten bestimmten Sachen ist eine Anzahl kleinerer und größerer Kisten erforderlich, um deren unentgeltliche Ueberlassung und möglichst schnelle Abgabe — Louisestraße 13, im Hof — hiermit gebeten wird.
Dr. v. Strauss, Königl. Polizei-Director.

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Lahn Beschädigten

sind ferner eingegangen: 1) Bei Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht: von Ungen. 10 M., E. und B. 18 M., Ungen. 3 M., E. 6 M., Geschwistern Jörn 2 M., Witt. Herrmann 1 M., Schneider Wians 1 M., drei Sonntagsschulkindern 20 Pf., Sonntagsschulgruppe 1 M. 65 Pf., Ungen. 10 M., Ungen. ein Badet Kleidungsstücke, M. drei Kleider; 2) bei Frau Reg.-Präsident v. Wurmb: von Herrn Clemens Aug. Reichardt (zweite Gabe) 100 M., Herrn Pfarrer Schmidt zu Westerbürg gesammelt daselbst 91 M., G. W. Strümpfe und Schuhe, Herrn Amtmann Schmidt in Hadamar gesammelt in den Gemeinden des Amtes Hadamar 250 M., Herren Major a. D. und Amtmann v. Spillner in Wallmerod 30 M., Hilfs-Comité in Leipzig (zweite Gabe) 500 M., davon 100 M. für Rüdesheim; 3) bei Frau A. Götz: von Frau Baronin v. Behr 20 M., Fräul. Drog. 2 M., Fräul. M. J. und J. J. 60 M., Frau Ad. J. 40 M.; 4) bei Herrn W. Noebel: von H. G. (wiederholte Gabe) 30 M., Herrn Michel Meyer 30 M., Mik. Lode Kleider, Teppiche und Matratzen; 5) bei Herrn Kaufmann Bimler: von B. N. 20 M., G. S. Schirm und Professor Gude in Berlin 50 M.; 6) bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauss: von Frau J. B. Schube und Stiefel, Herrn Schuhmacher Kappus Schube und Pantoffel, Herrn Wierl.

Geh. Rath Graf Karnitz 50 M., Frau S. 2 M. und ein Paar Stiefel, aus Zahnstraße 9 Kleider und Stiefel, von G. Sch. ein Badet Kleidungsstücke, aus der Kasse des „Kameradschaft. Unterstützungs-Vereins“ 15 M., von Frau L. B. Kleidungsstücke, E. G. 10 M., Frau Generalin v. Röder eine Kiste mit Wäsche, aus Berlin gesammelt bei Gelegenheit einer thea-tralischen Vorstellung von Kindern bei Herrn Dr. Mathiesen 90 M., von Herrn W. Bräunung zu Tübingen 100 M., aus der Sammlung der „Anklamer Zeitung“ 100 M., von Herrn Pfarrer Müller in Klingelbach gesammelt im Kirchspiele Klingelbach 221 M., Frau Joseph Wolf Wittwe 30 M., Erp. der „Schwarzb.-Rud. Landeszeitung“ zu Rudolstadt (zweite Theilendung) 80 M., L. A. verschiedene Kleidungsstücke, Herrn Staats-anwalt v. Orlich (gefunden und nicht abgeholt) 2 M., Herrn Danquier Berlin besgl. 3 M., Frau B. L. verschiedene Kleidungsstücke, W. B. 20 M., S. B. 10 M., Julius Herz 10 M., von den Schülern des landw. Instituts durch Herrn Generalsecretär Müller 30 M., von M. S. 20 M., Herrn Tapezier Weber zwei neue Matratzen, Frau v. Uthmann sieben Paar Stiefel, drei Unterjacken, ein Beinkleid, eine Weste, sieben Hemden, ein Halstuch, zwei Damen-Mäntel, zwei Damen-Paletots und eine wollene Decke, G. E. St. B. 100 M., Herrn F. Fischer zu Ballau 5 M., A. L. Kleidungsstücke und Stiefel, Ertrag der in der Stadt Frankfurt abge-haltenen carnedallischen Sitzung der Gesellschaft „Merwei“ 50 M., von Herrn Dr. Gruno in Wiedenopf (fünfte Rate) 72 M. 65 Pf., von Herrn Major und Amtmann Krüger in Dillenburg gesammelt in den Gemeinden Oßdilln, Rodenbach, Wissenbach, Fellerdilln, Weibelbach 181 M. 65 Pf., Herrn Pfarrer Weissbrod zu Neunkirchen 7 M., Dr. 4 M., Herrn Julius Quentel ein Bad Kleidungsstücke, Frau Niem besgl., aus der Sparkasse zu Gladbach durch Herrn Rentant Müller daselbst 300 M., von einer Privatgesellschaft 50 M., durch Herrn Reg.-Präsident v. Wurmb von Herrn Lehrer Mannheimer in Rastatt gesammelt in der israelitischen Gemeinde daselbst 15 M. 25 Pf., Trodenlegergesellschaft (wiederholte Gabe) 1 M., Herrn Lehrer Böhr zu Gonnern von den Schülern und einigen Bürgern daselbst 7 M. 30 Pf., Herrn Bürgermeister Goldammer zu Geringwalde 50 M., aus der Sammlung der „Anklamer Zeitung“ (wiederholte Gabe) 100 M., vom Kriegerverein „Allermannia“ 30 M., „Zither-Club“ 16 M. 38 M.; im Ganzen bis jetzt 59,398 M. 52 Pf.

Herrlichen Dank den gütigen Gebern. Um weitere Gaben bitten

Das Central-Comité für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Ellisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Marie, Prinzessin Ardeck. Frau von Warmb.

Frau von Knoop. Frau Lothar von Hüppen.

Frau Aug. Gütz. von Heemskerck, Präsidentin a. D.

Frd. von Bodenstedt. W. Nützel. Dr. Bergas.

W. Bimler. R. Roedel. Dr. von Strauss.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Januar.

Geboren: Am 19. Jan., dem Schlosser Wilhelm Stamm e. L., N. Auguste Pauline. — Am 17. Jan., dem Schreinergehilfen Theodor Roth e. L., N. Marie Theresie. — Am 21. Jan., dem Kutscher Theodor Litz e. S. — Am 21. Jan., dem Fuhrknecht Karl Schmidt e. L., N. Luise Elisabeth. — Am 19. Jan., dem Drehergehilfen Julius Wallauer e. S., N. Karl Emil. — Am 19. Jan., dem Schmied Leonhard Schäfer e. L.

Aufgehoben: Der Handelsgärtner Karl Otto Siebert von Torgau in der Provinz Sachsen, wohnh. dahier, und Christine Stroh von Frauenstein, wohnh. dahier. — Der Diener Heinrich Schneider von Gonsenheim bei Homburg v. d. H. im Untermainkreis, wohnh. dahier, und Elisabeth Rauch von Rindensfels im hessischen Oberwalde, wohnh. dahier.

Getorben: Am 22. Jan., der verw. Königl. Regierungs-Secretär a. D. Wilhelm Eibach, alt 68 J. 4 M. 23 T. — Am 22. Jan., der Stadtbildner Johann Hermann Müller, alt 37 J. 4 M. 14 T. — Am 22. Jan., Sophie Johanna, L. des Bädergehilfen Karl Knebel, alt 2 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Jessonda“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Neothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Steinhard
Hanauer,
Arnheim,
Glasmach
Bölling,
Rittersha
Hutschen
Sesiani,

Telling
Curt,
v. Bieber

Heer, Kf
Heck, Kf
Bertuch,

Eleiser, B
Greb, Kf
Oratz, Kf

Kröber,
Geuter,

v. Kölich

Günther,

Rosenköt

Wolf, Kf
Gruhn, K
Braun, K

Heller, F

Sturm, Ob

Hofbauer,

188

Baromete
Thermom
Dunstpa
Relative

Windricht

Allgemein

Regenmen

*) Di

(Pre
23. Janu
Gassenlo

94741, 8
43 Gemein

10179 108
29697 309

48685 528
87417 875

3539 4810
23571 236

44689 474
55502 594

77908 845
550 M. au

12109 122
24587 265

39800 400
47895 483

56886 617
79481 797

91636 932

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Januar 1883.)

Adler:		Rhein-Hotel:	
Steinhardt, Kfm.,	Frankfurt.	Mac Etwain, m. Fam.,	Springfield.
Hanauer, Kfm.,	Frankfurt.	Church, Frl.,	Springfield.
Arnheim, Kfm.,	Berlin.	Kunz, Ingen.,	Niederselters.
Glasmacher,	Montabaur.	Stutti, Kfm.,	Kassel.
Böling, Kfm. m. Fr.,	Köln.	Abele, Kfm.,	Mannheim.
Rittershaus,	Barmen.	van Geldern, Rent. m. Fr.,	Velp.
Hutschenreuther,	London.	v. Fircks, Baion,	Carland.
Sesiani,	Köln.	Schützenhof:	
Cölischer Hof:		Meyer, Oberförster,	Holzappel.
Telling, London.		v. Schott, Freiherr, Oberförster,	Schwalbach.
Cart, Crefeld.		Urban, Rent.,	Eltville.
v. Bieberstein, Maj. m. Bd.,	Diez.	Joseph, Kfm.,	Stuttgart.
Einhorn:		Tannus-Hotel:	
Heer, Kfm.,	Frankfurt.	Kaufmann, Wien.	
Heck, Kfm.,	Diez.	Alexander, Kfm.,	Liegnitz.
Bertuch, Kfm.,	Frankfurt.	Eisenbach, Frl. Rent.,	Berlin.
Eisenbahn-Hotel:		Hotel Trithammer:	
Eleiser, Kfm.,	Frankfurt.	Meyer, Kfm.,	St. Goarshausen.
Grüner Wald:		Treuheit, Kfm.,	Limburg.
Greb, Kfm.,	Frankfurt.	Hotel Victoria:	
Cratz, Kfm.,	Coblenz.	O'Hara, Rent.,	London.
Nassauer Hof:		Hotel Vogel:	
Kröber, Sayn.		Visscher v. Gaasbeck, Hersfeld.	
Geuter, Frankfurt.		Hotel Weiss:	
Curaatalt Nerothal:		Stuckhardt, Kfm.,	Hersfeld.
v. Kölichen, Ritterputzbes.,		Stuckmann, Kfm.,	Limburg.
Kittlitztreben.		In Privatküchen:	
Günther, Geh. Comm.-R.,	Berlin.	Parkstrasse 1:	
Nonnenhof:		Harvey, 2 Frl.,	Folkestone.
Rosenkötter, cand. theol.,	Quernheim.	Tannusstrasse 40:	
Wolf, Kfm.,	Worms.	Soldan, Frl.,	Finnland.
Gruhn, Kfm.,	Hamburg.	v. Mendt, Fr. Oberst,	Finnland.
Braun, Kfm.,	Elberfeld.	Armen-Augenhellanstalt:	
Pariser Hof:		Kutsche, Margar.,	St. Goarshausen.
Heller, Frl.,	Frankfurt.	Kutsche, Wilhelm, St. Goarshausen.	
Römerbad:		Welter, Marie, Sprendlingen.	
Sturm, Oberamtmann, Cunersdorf.		Schüttenhofen, Judas, Prag.	
Weisses Ross:		Bettendorf, Katharine, Eltville.	
Hofbauer, Frankfurt.		Puff, Johanne, St. Trinitatis.	
		Reitz, Caspar, Nieder-Kostens.	
		Berg, Anna, Attenhausen.	

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 23. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	766.9	766.5	766.6	766.66
Thermometer (Reaumur)	-0.4	+0.8	-1.0	-0.20
Luftspannung (Bar. Lin.)	1.95	1.65	1.31	1.44
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69.4	76.2	71.1	72.23
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.O.	-
Allgemeine Himmelsansicht.	mäßig.	mäßig.	schwach.	-
Regenmenge pro □' in par. Gb.	bedeckt.	heiter.	heiter.	-

Vormittags Schneeflocken in der Luft fliegend.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 23. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 187. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 3 Gewinne von 15,000 M. auf No. 29752 68981 und 94741, 3 Gewinne von 6,000 M. auf No. 12897 15206 und 65008, 48 Gewinne von 3,000 M. auf No. 1626 2926 3296 6100 6425 8850 9945 10179 10801 11120 11849 17148 17234 20575 23510 24959 25498 28398 29697 30967 32294 32820 33122 33439 35089 39121 41169 41437 43710 48683 52672 53869 57908 68705 70554 70701 73910 78220 79239 80123 87417 87555 und 92177, 54 Gewinne von 1,500 M. auf No. 1632 2987 9539 4810 4904 7949 8299 9159 10090 12268 12341 14934 20795 22786 23571 23687 28107 30145 36420 38600 39958 40059 43232 43373 43949 44689 47400 47907 48876 49825 49108 50805 54983 55259 55343 56758 56502 59455 66619 67419 68582 70167 70909 73078 74833 75364 76089 77906 84585 84759 85393 89071 90148 und 94156, 82 Gewinne von 550 M. auf No. 197 351 3822 4384 5437 6072 6982 7230 7806 11816 12109 12283 12624 13504 13688 15893 17987 19241 19876 20122 23996 24587 26567 26867 31555 32507 34273 34281 36454 36597 37688 38617 39900 40067 40876 41254 41687 42038 42723 42921 44896 46583 47498 47895 48963 48906 50085 52095 52568 53776 54685 55225 56279 56539 56866 61786 64528 65287 65359 69165 71161 75536 78860 79306 79310 79481 79743 83640 83915 86097 87874 88675 90293 90298 90525 91870 91636 93265 93685 94241 94734 und 94718.

Frankfurter Course vom 23. Januar 1883.

115.	115.	115.	115.
Holl. Silbergeld	Am.	—	115.
Dufaten	9	58—63	
20 Frcs.-Stücke	16	17—21	
Sovereigns	20	25—35	
Imperiales	16	68—73	
Dollars in Gold	1	16—20	

Wechsel.

Amsterdam 168.75 bz.	
London 20.880—375 bz.	
Paris 80.95 bz.	
Wien 169.90 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.	
Wechsel-Disconto 4 1/2 %.	

Pessimisten.

(46. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Die Mittagsstunde war schon vorüber, als die Gesellschaft von einer Anzahl Arbeitern und den kleinen Blumenpenderinnen abgeholt, sich wieder auf den Festplatz begab, wo sich bereits eine Menge von Zuschauern eingefunden hatte.

Unter denen aus Waldborf fehlte Ernst Hartmut nicht, ihn zog weniger das Fest selbst, als die Festgeberin: er wünschte die Fortuna seines Freundes zu sehen.

An eine der mächtigen Linden gelehnt, welche die frühere Auffahrt des Schlosses geziert hatten und vom Brande verschont geblieben waren, betrachtete er den nahenden Zug. Er suchte die Gräfin unter den Damen herauszufinden. Ja, diese mußte es sein, diese stolze, hohe Erscheinung, diese blendende Schönheit, die alle verdunkelte; er hätte sie unter Tausenden erkannt. Die Umstehenden zeigten jetzt, ihren Namen nennend, auf sie, auch trat Erich zu ihr. Hartmut beobachtete die Weiden aufmerksam, kein Zug entging ihm im Gesichte der Gräfin, es war etwas in diesem schönen Antlitz, das ihm mißfiel, nicht Kälte, diese Augen hatten glühende Blide, diese Lippen lächelten holdselig genug und der Ton dieser Stimme, die bis zu ihm drang, war weich und sanft. Es war etwas Anderes, das trotz des warmen Blides, des herzeigewinnenden Lächelns und des Silberklanges der Stimme Ernst Hartmut eifrig berührte: ein Marmorbild dünkte ihm diese Schönheit, das keine Seele hat für Erdenleid und Erdenlust.

Von Sascha wanderte sein Auge zu Erich: auf dessen männlichen Zügen ruhte es wohlgefällig aus von der Enttäuschung. Auch in den Mienen des Freundes suchte er zu lesen, und er las die Bestätigung dessen, was ihm seit gestern mit banger Sorge erfüllt. Er kannte Erich und in diesem Augenblicke war ihm, als sehe er eine lange Kette von Leid, die sich an den hertigen Glückstag knüpfen wird.

Laut, rauschende Musik hatte das Nahen der Herrschaft begrüßt, ein hundertstimmiges Hoch bewillkommnete sie, als sie in das Fest trat und ihre Plätze einnahm. Die durch ihr Erscheinen etwas aufgelockerte Ordnung der Zuschauer stellte sich bald wieder her, es schwirte einen Augenblick bunt durcheinander, dann fand jeder seinen Platz. Von den Erbanhäusern, von den Bäumen, ja selbst von dem Dache der Bauhütte hatten sie Besitz genommen. Jeder wollte sehen und hören — und Gräfin Heeren wünschte, daß Niemand der Zutritt verweigert sei.

Jetzt trat feierliche Stille ein und Aller Augen richteten sich nach der Rednerbühne, wo Erich stand, der auf Bitten der Gräfin die Festrede halten wollte.

Eine Minute stand er schweigend dort, sein Auge überflog den weiten Kreis der bunten Menge; hier zur Seite die rauhen, wettergebräunten Gesichter der Arbeiter, deren schwielige Hände von dem harten Loos des Lebens sprachen, das sie einzig kannten, dort unter dem Zelte, mit dessen Flaggen der Wind neckisch spielte, in dessen goldenen Verzierungen die Sonne leuchtete, Diejenigen, welchen das Leben Genuß ist, unter ihnen sie, deren Wort, deren Laune die arbeitenden Hände in Bewegung setzt, die ihr Gold unter die Menge wirft, ihr Brod und Feste bietet, wie es ihr gutdünkt! Ist doch er selbst, der unbekannte Architect, der noch nichts gethan, ihr Vertrauen zu rechtfertigen, durch sie berufen zu einem großen Werk, dessen Grundstein er heute legt: soll es der Grundstein seines Glückes sein?

Tausend Gedanken wogten in ihm, die Minute verstrich, er konnte vergessen, daß man auf sein Wort wartete. Da fiel sein

Auge zufällig auf Ernst Hartmut, den er vorher nicht gesehen, ihm war, als begegnete er einem ermunternden Freundesblick: vorwärts, da Du einmal so weit bist! — Und sich rasch sammelnd, sprach er.

Was er sagte, mochten wohl Hunderte vor ihm bei ähnlichen Gelegenheiten gesagt haben und nach ihm noch sagen, Viele wohl in künstlerischer Form. Aber wie er es sagte, das war sein eigen, nur sein allein, seine ganze Seele, sein Geist, das innerste Wesen des Künstlers sprach aus jedem Worte: nicht der finstere Bessmiste, der verzweifelt am eigenen Können, am Werthe der Arbeit, an ihrem Nutzen, dem selbst die Kunst kein Stern mehr ist auf dem finsternen Lebenswege, sprach aus ihm, sondern der stolze Künstler, der im Bewußtsein, daß er Gutes leisten werde, sein Werk beginnt, den seine Kunst über den Erdenstaub erhebt, der durch sie der Menschheit die edelste, reinste Perle der Freude bietet.

Nachdem er geendigt und unter die Gruppe der zunächststehenden Arbeiter getreten war, dem Freunde die Hand zu schütteln, trat Gräfin Heeren, gefolgt von ihren Freunden, aus dem Bette auf den Platz, sie selbst wollte die übliche Weihe des Steines vornehmen.

Breite bequeme Stufen führten in die Tiefe bis zum Gewölbe und der Platz war so gerichtet, daß Viele ungehemmt die Handlung ansehen konnten. Ein kleines Mädchen überreichte der Gräfin auf sammetnem Kissen die Pergamentrolle, auf welcher der Tag der Grundsteinlegung, die Namen der Erbauerin, des Meisters, der Techniker und ersten Arbeiter verzeichnet standen, zwei andere Kinder brachten den Krug mit Wein des letzten Jahres und das Brod, was dem Gebrauche gemäß in das Gewölbe niedergelegt werden mußte.

Auf's Neue tönte die Jubelmusik, die Menge brängte dichter herbei, die Arbeiter zwischen die vornehmen Stadtdamen, die zuerst, welche das Gewölbe zu verschließen hielten, Erich selbst leitete sie.

Die Gräfin blieb an der obersten Stufe sich erwarrend stehen. Dann reichte sie ihm die Hand. — War es zum Dank für das, was er gesprochen, oder sollte er sie zur Tiefe geleiten? — Er führte sie hinab zu dem schön gehauenen Stein, der ihren Namen und ihre Wappen trug, die Sphinx und den Greifen.

Sie legte die Hand auf den Stein und mit der ihr eigenen sanften, wohlklingenden Betonung sprach sie: „Bleib felsenfest für Sturm und Fluth — trotz' Himmelsblitz und Feuergluth — dem Hause Heeren zu Ruhm und Ehre! — Das sei Dein Loos im Erdenhüpf!“

Eines der Kinder überreichte ihr den silbernen Becher mit Wein, sie berührte ihn mit den Lippen, dann reichte sie ihn Erich: „Trinken Sie!“ Er gehorchte und trank einige Tropfen. „Nun den Anderen,“ fuhr sie fort, „wir beginnen ein gemeinschaftliches Werk, trinken wir gemeinschaftlich auf dessen Gedeihen.“

Der Becher ging in der Runde, zu den Arbeitern und zu den Freunden der Gräfin, — Niemand konnte sich ihrem Beispiele widersetzen — dann wieder zu ihr zurück.

Sie goß den Rest über den Stein: „Des Himmels und der Erde Segen gieße ich über unser Werk aus, — es wachse!“

Während sie den Becher dem Mädchen zurückgab, fuhr sie fort: „Mein neues Roschau soll ein gastliches Haus werden, eine Halle der Freude und des frohen Genusses, darum bauen wir es auf Blumen, auf die ersten Kinder des Sommers! Senken wir die Blumen hinab, an denen wir uns heute erfreuten.“ Damit legte sie selbst die Rosen, die sie am Morgen erhalten, in die Höhlung des Steines.

Einen bedauernden Blick Erich's glaubte sie dabei zu bemerken, und sie sagte: „Was kann die Rose mehr verlangen, als im Vollglanze der Schönheit und Jugend in's Grab zu sinken, gar in ein Grab, auf dem ein großes Werk entstehen wird? Keine ist von dem Loos ausgenommen,“ fuhr sie dann fort, auf die Knospe deutend, die sie am Morgen Erich gegeben, „soll diese eines gewöhnlichen Todes sterben?“

Bögernd löste Erich dieselbe und legte sie zu den Rosen.

Die Sträuße der Damen, die jungen Eichenblätter, mit denen die Herren ihre Hüte geschmückt hatten, senken in die Tiefe, um für immer begraben zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ballmutter.

(Schluß.) Eine Skizze aus dem Faschingsleben.

Frau Mathilde, welche durch Lob und Güte ihres Eheherrn ganz gerührt wird, tritt reuevoll an ihn heran und flüstert ihm leise in's Ohr: „Du sollst auch nie wieder zähe Rostbraten essen, lieber Mann!“ worauf der Gatte lächelnd erwidert: „Na, laß nur wieder selbst, Mathilde, man merkt es zu sehr, wenn Deine sorglich waltende Hand fehlt!“ Dieser Lobspruch macht die gute Frau glücklich und zaubert eine höhere Farbe auf ihre ohnedies gesund blühende Wange.

Jetzt tritt Betty ein und meldet mit einem lebenswürdig sein sollenden Nicken, welches aber noch immer einen hysterischen Beigeschmack hat, daß der Wagen vorgefahren sei. Giltig werden die weißen Handschuhe angezogen, da springen der Mutter eins, zwei, drei Handschuhknöpfe ab, welche von Tante Pepi eilig, aber mit der wohlwütigen Versicherung, „daß dies keine günstige Vorbedeutung sei,“ rasch wieder angendigt werden. Endlich eilen die Ballmutter und Balltochter, nach herzlichem Abschied vom Vater, der sie sorglich in ihre Enveloppen hüllt, die Treppe hinab, welche von neugierigen Hausinsassen besetzt ist und steigen, unter Beifalläußerungen des auch im Hausflur versammelten Publikums, in ihren Wagen. —

Für ein noch unverwöhntes Auge ist ein erster Ball ein geradezu unvergleichliches Schauspiel. Die geschmackvolle Decoration, die reichen und mannigfachen Toiletten, die noch schöneren Trägerinnen derselben, der Glanz des Lichtmeeres und das berauschende Wogen und Flutthen der Tonwellen bilden ein entzückendes Ganze, vor welchem selbst der rein persönliche Wunsch, selbst zu tanzen, wenigstens im Augenblicke des ersten Eindruckes, verstummt.

Und mehr noch als Alles entzückt Evelinen der Ausdruck der Geistesfreiheit, welcher auf den Zügen aller Anwesenden liegt; aus all' diesen mehr oder minder schönen, glänzenden Frauenaugen strahlt Lust und Freude. Noch hat das unschuldige Wesen nicht gelernt, Schein von Wesen zu trennen, echtes von erzwungenem Lächeln zu unterscheiden, noch weiß das junge Mädchen nicht, daß außer dem Ballsaal, dem Bouquet und Fächer auch noch — das Lächeln zu den unerläßlichen Attributen der Balldame gehört, daß sie dasselbe auf ihre Lippen zaubern muß, bevor sie die der Freude geweihte Stelle überschreitet, möge sie dasselbe auch mit später heimlich geweinten Thränen bezahlen müssen. Aber Eveline weiß noch nichts von diesen Widersprüchen des Lebens — und wohl dem, welchem sie noch fern liegen!

Und doch beginnt auch dieses noch unerfahrene, junge Mädchenherz schon unruhig zu klopfen in banger Sorge — wird sie auch Tänzer finden unter dieser Menge reizender, reichgeschmückter Mädchen? Jede Einzelne scheint ihr weit hübscher, als sie selbst. — Wange nicht, anmuthige Knospe, schon wirst Du — gerade Deiner anspruchslosen Dieblichkeit wegen — bemerkt; die Engagements häufen sich, fröhlich sieht das holde Kind auf seine gefüllte Tanzordnung, wo möglich noch fröhlicher blickt die Augen der Mutter dem Töchterchen nach, dessen rosenfarbene Alagen sie mitten im Tanzgewühle dem sorgsamem Auge der Mutter kenntlich machen.

So opfert die Mutter gern diese Nacht dem Vergnügen der Tochter, wie so viele andere Nächte, die sie schon klugelos den Kindern geopfert hat. Wachen, das ist überhaupt Euer Theil, Ihr Mütter! Wieviel durchwachte Nächte an der Wiege, am Krankenbett, zählt Ihr alle, Ihr Guten, Getreuen! Zum Leide und zur Freude der Kinder haltet Ihr das nimmermüde Auge offen und opfert den Schlaf, die allem Kreatürlichen unentbehrliche Ruhe, so selbstverständlich, so klugelos auf, als sei diese härteste aller Entbehrungen keine für Euch, sobald Ihr sie für das Wohl Eurer Kinder als notwendig anerkannt habt.

Wenn sie dann nicht mehr strahlend funkeln, Eure treuen, sorgsam hütenden Augen und sich Eure Männer nach lebhafteren Blicken sehnen, oder gar sie auffuchen — o, dann sehen die Verblendeten den Engel nicht, der in Eurem Auge wohnt, den Engel der Liebe und Mutterforge. Mag das Fenster immerhin trüber geworden sein, durch Zeit oder Gram — die Seele, welche daraus blickt, macht es doch wieder hell erglänzen für den, der darin zu lesen versteht, vielleicht schöner noch als im Schimmer der Jugend.

Aber so ernste Gedanken sind Frau Mathilden fern, sie schwelgt im Mitgenuß des schullosen Jugendglüdes ihrer Tochter und freut sich schon im voraus darauf, am nächsten Sonntag Tante Pepi mittheilen zu können, wie trotz der ursprünglich mißglückten Pαιence und der im letzten Augenblicke desertirten Handschuhknöpfe Evelinen's erster Ball nicht nur gut, sondern vortrefflich ausgefallen sei.

№ 21

Win
Frü
Was
Kin
Kin
Fri

Mä

St
Seute

Tage
2) Menal
Angelege
Um p